

Geschäftsbericht der Siemens AG zum 30. September 2007

Inhalt

Lagebericht	4
Unternehmensstruktur	4
Umstrukturierungen	4
Globales wirtschaftliches Umfeld	5
Marktentwicklung	6
Markttrends	6
Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang	8
Entwicklung der Ertragslage	8
Dividende	9
Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage	10
Mitarbeiter	11
Forschung und Entwicklung	11
Vergütungsbericht	11
Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	12
Rechtsstreitigkeiten	20
Geschäftsentwicklung	29
Risikomanagement und Risikoberichterstattung	31
Ausblick, Chancen und Prognose	32
Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag	34
Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG	36
Bilanz der Siemens AG	37
Anhang	38
Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG	38
Umstrukturierungen	38
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	38
– Anlagevermögen	38
– Umlaufvermögen	39
– Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40
– Erlöse, Kosten und Aufwendungen	40
– Latente Steuern	40
– Währungs- und Zinsrisiken	40
– Abschlussgliederung	41
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
– Aufgliederung der Umsätze	42
– Forschungs- und Entwicklungskosten	43
– Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	43
– Beteiligungsergebnis	43
– Zinsergebnis	44

– Übriges Finanzergebnis	44
– Außerordentliches Ergebnis	45
– Ertragsteuern	45
– Sonstige Steuern	45
– Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss	45
– Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	45
Erläuterungen zur Bilanz	46
– Anlagevermögen	46
– Vorräte	47
– Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	47
– Wertpapiere	48
– Rechnungsabgrenzungsposten	48
– Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	49
– Gewinnrücklagen	50
– Sonderposten mit Rücklageanteil	50
– Rückstellungen	50
– Finanzschulden	51
– Andere Verbindlichkeiten	51
Sonstige Angaben	52
– Materialaufwand	52
– Personalaufwand	52
– Aktienbasierte Vergütung	52
– Haftungsverhältnisse	56
– Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	57
– Sonstige finanzielle Verpflichtungen	57
– Derivative Finanzinstrumente	58
– Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	59
– Vorschlag zur Gewinnverwendung	60
– Vergütungsbericht	60
Vergütung des Vorstands	60
Vergütung des Aufsichtsrats	71
Sonstiges	73
– Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands	74
– Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	78
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79
Finanzkalender	80

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2007 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Lagebericht

Unternehmensstruktur

Die Siemens Aktiengesellschaft (Siemens AG) ist das Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns. Von den neun operativen Bereichen des Siemens-Konzerns werden sieben operative Bereiche in den Arbeitsgebieten „Information and Communications“, „Automation and Control“, „Power“, „Transportation“ und „Medical“ als gesellschaftsrechtlich unselbstständige Einheiten der Siemens AG geführt. Diese Bereiche wickeln ihr Stammgeschäft mit Kunden in Deutschland und den Export aus Deutschland über die Siemens AG ab. Der verbleibende Teil des weltweiten Geschäfts wird über Wertschöpfung in Verbundenen Unternehmen erbracht, deren Anteile von der Siemens AG direkt oder indirekt gehalten werden.

Das Immobilienvermögen der Siemens AG wird von der Einheit „Siemens Real Estate“ verwaltet und an die Bereiche vermietet.

In der „Corporate Treasury“ werden die Finanzmittel und Finanzschulden der Siemens AG geführt, und von „Siemens Financial Services“ werden Finanzdienstleistungen für die operativen Bereiche und Zentralabteilungen erbracht.

Die Unternehmenszentrale ist ebenfalls ein Teil der Siemens AG und in deren Finanzzahlen enthalten.

Als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns ist die Siemens AG in das Konzern-Steuerungsinstrumentarium, das auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert, integriert. Die Steuerung des Konzerns erfolgt einerseits durch die unternehmerisch tätigen Bereiche, die ihre Geschäfte innerhalb des Konzerns eigenverantwortlich führen, und andererseits durch die Konzernzentrale, in der übergeordnete Funktionen gebündelt sind und in der auch die strategische Ausrichtung des Konzerns festgelegt wird. Die Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Kapitalgeber. Sie bilden die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung.

Die nachfolgend beschriebene Geschäftsentwicklung basiert auf dem nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Siemens AG.

Umstrukturierungen

Im Juni 2006 haben Siemens und Nokia Corporation (Nokia), Finnland, bekannt gegeben, dass sie das Geschäft mit Netzbetreibern von Siemens, das zum Bereich Communications (Com) gehörte, sowie die Netzwerksparte von Nokia in dem gemeinsamen Unternehmen Nokia Siemens Networks (NSN) zusammenlegen wollen. Siemens hat die entsprechenden Geschäftseinheiten mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 in rechtlich selbstständige Einheiten ausgegliedert und mit Wirkung vom 1. April 2007 in das Gemeinschaftsunternehmen eingebracht. Im Gegenzug ist Siemens mit ca. 50% an diesem Unternehmen beteiligt.

Im Juni 2006 hat Siemens beschlossen, sein Enterprise-Networks-Geschäft, das zum Bereich Com gehörte, zu veräußern. Zur Vorbereitung der Veräußerung wurden die zugehörigen Geschäftsaktivitäten mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 aus der Siemens AG in rechtlich selbstständige Einheiten überführt.

Der Geschäftszweig Wireless Modules (WM), der zum Bereich Com gehörte, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 auf den Bereich Automation & Drives (A&D) übertragen.

Damit werden in der Siemens AG seit Beginn des Geschäftsjahrs keine operativen Geschäftsaktivitäten des Bereichs Com mehr ausgewiesen.

Siemens VDO Automotive (SV) wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 in die rechtlich selbstständige Siemens VDO Automotive AG, Regensburg, ausgegliedert. Am 25. Juli 2007 hat Siemens mit der Continental AG, Hannover, einen Vertrag zum Verkauf seiner gesamten SV-Aktivitäten für einen Verkaufspreis von ca. 11,4 Mrd. EUR geschlossen. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden sowie sonstiger üblicher Abschlussbedingungen und wird für das laufende Kalenderjahr erwartet.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 sind die Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. OHG, München, und die Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG, München, auf die Siemens AG angewachsen. Sie wurden als operative Einheiten in den Bereich „Siemens IT Solutions and Services (SIS)“ in das Arbeitsgebiet Information and Communications eingegliedert.

Globales wirtschaftliches Umfeld

Nach Schätzung des Marktforschungsunternehmens Global Insight wird das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2007 um 3,6% wachsen. Der Rückgang gegenüber der Wachstumsrate von 3,9% im Jahr 2006 ist unter anderem auf steigende Ölpreise und höhere Zinssätze zurückzuführen.

In Europa wird für 2007 ein Rückgang der BIP-Wachstumsrate auf 2,9% erwartet nach 3,2% Wachstum in 2006. Für die westeuropäischen Staaten wird von einem Wirtschaftswachstum von 2,7% in 2007 ausgegangen nach 3,0% in 2006. Der Grund für das langsamere Wachstum sind die Abkühlung der Weltwirtschaft sowie Belastungen des Exports durch einen stärkeren Euro. Für Deutschland wird aufgrund der Euro-Aufwertung und höheren Steuer eine Verlangsamung des Wachstums auf 2,6% (i.V. 2,9%) prognostiziert. Wie schon 2006 wird erwartet, dass die Wirtschaft der Staaten Mittel- und Osteuropas schneller wächst als Europa insgesamt. Die Prognose für 2007 lautet für diese Staaten auf ein BIP-Wachstum von 6,1%, ein leichter Rückgang gegenüber 6,3% in 2006.

Für den amerikanischen Kontinent wird von einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 2,5% in 2007 ausgegangen nach 3,2% in 2006. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang der Wachstumsrate in den USA von 2,9% in 2006 auf 2,0% in 2007 zurückzuführen. Zu den Faktoren, die das Wachstum in den USA verlangsamen, gehören Abschwächungen am Immobilienmarkt und im Wohnungsbau, die die Konsumentennachfrage wie auch die Beschäftigung im Bausektor und damit verbundenen Branchen drücken, sowie die Unsicherheit an den Finanzmärkten nach erheblichen Abschreibungen bei Großbanken auf Kredite an Hypothekenschuldner mit geringer Bonität. Obwohl die starke internationale Nachfrage nach Rohstoffen das Wirtschaftswachstum in Lateinamerika von 4,8% in 2007 begünstigt, ist dies ein Rückgang gegenüber der Wachstumsrate von 5,0% im Vorjahr.

Dagegen wird für die Region Asien/Pazifik ein Anstieg des Wachstums auf 5,7% (i.V. 5,5%) prognostiziert. China und Indien sind hier nach wie vor die wesentlichen Wachstumstreiber. Für die chinesische Wirtschaft, die von den boomenden Infrastrukturinvestitionen, einer starken Exportindustrie sowie erheblich steigender Teilhabe der einheimischen Haushalte an den Kapitalmärkten mit im internationalen Vergleich hohen Sparquote profitiert, wird von einem Wachstum von 11,5% in 2007 ausgegangen. Für Indien, das seine Fertigungs- und Bauindustrie entwickelt und den Sektorservice ausbaut, um die etablierte Stärke im IT-Outsourcing zu ergänzen, wird eine Wachstumsrate von 8,8% in 2007 (i.V. 9,4%) erwartet.

Für die Region Afrika, Naher und Mittlerer Osten und Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) wird in 2007 ein Wirtschaftswachstum von 6,6% (i.V. 6,3%) erwartet. Die Staaten dieser Region profitieren nach wie vor von der starken internationalen Nachfrage nach Öl und Rohstoffen.

Marktentwicklung

Der Markt für Elektrotechnik, Elektroniklösungen und Infrastruktur entwickelte sich weiterhin stark. Dabei lag der Schwerpunkt vor allem auf fortgeschrittenen Technologien zur Erzeugung sauberer und effizienterer Energie und einer Verbesserung der Produktionseffizienz sowie Lösungen für Diagnostik, vorbeugende Gesundheitsfürsorge und Transport.

Das Portfolio von Siemens war der Garant für eine gute Positionierung des Unternehmens, um die Nachfrage der Kunden in allen angesprochenen Bereichen zu befriedigen. Eine hohe Nachfrage nach Infrastrukturinvestitionen, z. B. in den Schwellen- und Entwicklungsländern der Welt sowie den Öl fördernden Nationen, erweitert die Möglichkeiten für die Konzernbereiche von Siemens in der Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung sowie im Arbeitsgebiet Transportation. Die schnell voranschreitende Industrialisierung in Asien/Pazifik setzte sich fort. Sie wurde getrieben von der wirtschaftlichen Expansion Chinas und Indiens. Diese wiederum steigerte die Nachfrage nach Produkten von Siemens in den Branchen Fertigungs- und Prozessautomatisierung sowie Automatisierungslösungen für die Elektronikindustrie. Trends in den Industrienationen, wie die zunehmende Alterung der Bevölkerung, gestiegenes Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein und steigende Energiekosten, wirkten sich aufgrund der etablierten Stärken von Siemens in der medizinischen Diagnostik und der Gebäudesicherheit sowie unserer neuen Potenziale in der alternativen Energieerzeugung verstärkend aus.

Markttrends

Innerhalb der oben diskutierten allgemeinen makroökonomischen Trends gibt es eine Vielzahl von technologischen und geografischen Entwicklungen und Trends bei der Kundennachfrage, die unser Geschäft beeinflussen. Im Folgenden werden wichtige Entwicklungen beleuchtet, die wir hinsichtlich ihrer Risiken und Chancen genau verfolgen.

Die Nachfrage in den Bereichen Fabrik- und Prozessautomatisierung sowie Infrastruktur-Ingenieurlösungen ist weiterhin gestiegen. Dies gilt vor allem für Länder in der Region Asien/Pazifik, die ihre Produktionskapazität ausbauen, um die Nachfrage ihrer Outsourcing-Kunden in anderen Regionen zu befriedigen. In den USA und Europa fiel die Nachfrage nach Automatisierungs- und Steuerungs-lösungen in exportorientierten Sektoren stark aus. Im Gebäudemarkt legten die Kunden den Fokus weiterhin auf Technologien, die sichere und energiesparende Strukturen ermöglichen. In sämtlichen Regionen ist ein Trend zu einem geringen Verbrauch von Rohstoffen und zu energiesparenderen Produktionsprozessen erkennbar.

Die Nachfrage im globalen Eisenbahnsektor ist ebenfalls gestiegen, wobei energiesparende Lösungen an Bedeutung gewinnen. Die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien/Pazifik und die Urbanisierung stimulierten die Nachfrage nach Nahverkehrslösungen weiter.

Asien/Pazifik führte auch im allgemeinen Beleuchtungsmarkt das Wachstum an. Die Hersteller verschieben ihre Produktion weiterhin in diese kostengünstigen und schneller wachsenden Märkte. Die Nachfrage nahm auch für fortgeschrittene Lösungen, wie beispielsweise Leuchtdioden (LED) und Präzisionskomponenten, sowie für energiesparende und umweltfreundliche Produkte zu.

Im Energiesektor brachte Chinas schnelle Modernisierung die weltweite Nachfrage nach fossiler Stromerzeugung und Stromübertragungssystemen in Bewegung. Zudem war im Mittleren Osten und den GUS-Staaten ein steigender Bedarf an Energieinfrastruktur zu verzeichnen. In den USA und Europa trieb die Sorge hinsichtlich weiter steigender Energiekosten und der Versorgungssicherheit die Investitionen in alternative Stromerzeugung voran. Dies gilt vor allem für große Offshore-Windparks.

Im Bereich Healthcare führten die zunehmende Alterung der Bevölkerung sowie ein stärkerer Fokus auf vorbeugende Medizin in den Industrieländern weiter zu einer höheren Nachfrage nach fortschrittlicher Diagnostiklösungen, einschließlich bildgebenden Lösungen wie etwa Computertomographie und Magnetresonanztomographen und das gesamte Spektrum der In-vitro-Diagnostik. Der Bedarf nach verbesserter Vorsorge und Senkung der Gesundheitskosten führt zu einer zunehmenden Bedeutung von integrierten Diagnostiklösungen und allgemeinen Verbesserungen der klinischen Abläufe, unterstützt durch integrierte medizinische IT-Systeme. In den USA trat im Januar 2007 das Defiziteindämmungsgesetz (Deficit Reduction Act / DRA) in Kraft. Es beschneidet staatliche Erstattungen für bildgebende Leistungen in der ambulanten Behandlung und setzt den US-Markt für medizinische bildgebende Verfahren unter Druck.

Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die Siemens AG einen Umsatz von 26,6 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahreswert von 30,9 Mrd. EUR entspricht dies einem Rückgang um 14%. Bereinigt um die Umstrukturierungseffekte ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 17%.

35% (i.V. 37%) des Umsatzes wurden mit Kunden im Inland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 65% (i.V. 63%); davon entfielen in Relation zum Gesamtumsatz auf Europa (ohne Deutschland) 29% (i.V. 27%), auf die Region Asien/Pazifik 16% (i.V. 15%) und auf Amerika 11% (i.V. 10%).

Der Auftragseingang für die Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 31,2 (i.V. 35,8) Mrd. EUR; dies entspricht einem Rückgang um 13%. Bereinigt um die Umstrukturierungseffekte ergibt sich eine Steigerung des Auftragseingangs von 11%.

Entwicklung der Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich auf –268 (i.V. 117) Mio. EUR vermindert. Maßgeblich hierfür ist die Verschlechterung des Übrigen Finanzergebnisses und des Beteiligungsergebnisses. Durch das deutlich verbesserte Betriebliche Ergebnis wurden die oben genannten Effekte teilweise kompensiert. Das Übrige Finanzergebnis ist durch den Aufwand aus dem vorzeitigen Rückkauf der 2003 emittierten Wandelanleihe belastet. Im Beteiligungsergebnis wirken im Berichtsjahr geringere Ausschüttungen von inländischen Beteiligungen und höhere Abschreibungen auf Beteiligungen. Das Betriebliche Ergebnis spiegelt die deutliche Verbesserung der Ergebnisse der Bereiche der Siemens AG wider.

Der Bereich Automation and Drives (A&D) konnte sein positives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich steigern.

Nachdem der Bereich Medical Solutions (Med) im Vorjahr noch leichte Ergebniseinbußen zu verzeichnen hatte, konnte er sein Ergebnis im Berichtsjahr wieder verbessern und einen hohen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis der Siemens AG leisten.

Die Bereiche Power Generation (PG) und Industrial Solutions and Services (I&S) konnten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern und steuern – nach einem negativen Ergebnis im Vorjahr – im Berichtsjahr wieder ein positives Ergebnis bei.

Auch Power Transmission and Distribution (PTD) konnte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern und steuerte erneut ein positives Ergebnis bei.

Der Bereich Siemens VDO Automotive (SV), der mit Wirkung zum 1. Juni 2007 aus der Siemens AG ausgegliedert wurde, trug mit einem positiven Ergebnis zum Gesamterfolg der Siemens AG bei. Im Zuge der Ausgliederung wurden Gesellschaftsanteile des Bereichs zu Verkehrswerten in eine Tochtergesellschaft der Siemens VDO Automotive AG, Regensburg, eingebracht. Hierbei wurde ein Ergebnis von 2.355 Mio. EUR realisiert, das als außerordentliches Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG ausgewiesen ist.

Der zum 1. Juni 2007 neu eingegliederte Bereich SIS leistete einen positiven Ergebnisbeitrag.

Der Bereich Transportation Systems (TS) konnte nicht an die Ergebnisverbesserungen des Vorjahrs anschließen und weist im Berichtsjahr wieder ein höheres negatives Ergebnis aus.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Übrigem Finanzergebnis – ist um 3.143 Mio. EUR (i.V. 1.846 Mio. EUR) auf 1.101 Mio. EUR gesunken (i.V. gestiegen). Maßgeblich hierfür ist die Verminderung des Übrigen Finanzergebnisses und des Beteiligungsergebnisses. Der Rückgang des Übrigen Finanzergebnisses ist hauptsächlich auf den Aufwand aus dem vorzeitigen Rückkauf der 2003 emittierten Wandelanleihe in Höhe von 1.443 Mio. EUR und auf geringere Dividenden aus den zur Absicherung unserer Pensionsverpflichtungen gehaltenen Fondsanteile zurückzuführen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus inländischen Beteiligungen und aus höheren Abschreibungen auf Beteiligungen. Das Finanzergebnis spiegelt die Funktion der Siemens AG als Konzernmutterunternehmen wider. Das Beteiligungsergebnis von 3.419 (i.V. 4.469) Mio. EUR wird maßgeblich durch Gewinnausschüttungen von in- und ausländischen Tochterunternehmen bestimmt. Das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis stehen in enger finanzwirtschaftlicher Verbindung und können deshalb sinnvollerweise nur zusammen analysiert werden. Die Summe beider Positionen ist auf –2.318 (i.V. –225) Mio. EUR zurückgegangen. Im Zinsergebnis wirkt der Aufwand aus der jährlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen. Die Erträge aus Ausschüttungen und Gewinnen, die aus der Umschichtung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Fondsanteile entstehen, werden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss von 2.317 Mio. EUR liegt um 891 Mio. EUR über dem Betrag des Vorjahrs. Hierin wirken das außerordentliche Ergebnis und der Ausweis von positiven Latenten Steuern in der Position Ertragsteuern. Beide Effekte sind im Wesentlichen auf Reorganisationen im Hinblick auf die geplante Veräußerung von SV zurückzuführen. Den Gewinnrücklagen werden im Geschäftsjahr 854 (i.V. 135) Mio. EUR zugeführt.

Weitergehende Informationen zur Ertragslage der Gesellschaft sind im Anhang enthalten.

Dividende

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, den Bilanzgewinn von 1.463 (i.V. 1.292) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,60 (i.V. 1,45) EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 2.126 Mio. EUR auf 62.395 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 314 Mio. EUR – im Wesentlichen erklärt sich die Veränderung aus gegenläufigen Wirkungen im Finanzanlage- und Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit den Umstrukturierungseffekten; im Finanzanlagevermögen wirkt der Zugang der Beteiligungsbuchwerte und im Sachanlagevermögen der Abgang von Vermögenswerten für die ausgegliederten Geschäftsaktivitäten. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 61% (i.V. 59%); das Anlagevermögen entfiel überwiegend auf Finanzanlagen. In dieser Relation spiegelt sich die Funktion der Siemens AG als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns wider. Bei den Investitionen in Sachanlagevermögen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen.

Im Berichtsjahr konnten die Vorräte wieder vollständig über höhere Kundenanzahlungen finanziert werden. Aus den Umstrukturierungseffekten ergab sich ein Abbau der Vorräte um 1,5 Mrd. EUR. Der Vorratsaufbau aus dem operativen Geschäft ist hauptsächlich auf die Bereiche PG, PTD und I&S zurückzuführen, da im werterheblichen Exportgeschäft Großaufträge konsequent erst nach der Abnahme durch den Kunden abgerechnet werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des weiterhin konsequent betriebenen Forderungsmanagements vermindert.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Verbundene Unternehmen sind mit 15,7 Mrd. EUR bzw. 22,4 Mrd. EUR wesentliche Posten der Bilanz der Siemens AG. Die konzerninternen Verrechnungskonten nahezu aller Verbundenen Unternehmen werden in der Siemens AG geführt.

Die insgesamt um 5,4 Mrd. EUR verminderten Wertpapiere und Flüssigen Mittel sind nahezu ausschließlich auf Festgeldkonten für den Siemens-Konzern zentral angelegt. Der Abbau ist vorwiegend auf den Mittelabfluss aus dem vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe, die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Siemens AG und auf Akquisitionen zurückzuführen. Die Finanzschulden haben sich um 278 (i.V. 113) Mio. EUR auf 65 Mio. EUR vermindert (i.V. erhöht).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen zum Stichtag um 374 Mio. EUR (i.V. Rückgang um 3.106 Mio. EUR) auf 8.361 Mio. EUR an. Der Rückgang im Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Übertragung der Versorgungsverpflichtungen für die Pensionäre, deren Rentenzahlungsbeginn vor dem 1. Januar 2002 lag, auf die Siemens Pensionsfonds AG, Grünwald, zurückzuführen. Er wurde durch den Zuführungsaufwand aus der Umstellung auf das Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 5%, teilweise kompensiert.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 2.671 Mio. EUR größtenteils durch Kapitalerhöhungen aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit ausgeübten Aktienoptionen und gewandelten Optionsrechten aus der Wandelanleihe und dem Jahresüberschuss, von dem gemäß § 58 AktG 854 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt werden; gegenläufig wirkt die Ausschüttung der Vorjahresdividende. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme liegt bei 31% (i.V. 25%).

Weitergehende Informationen zur Vermögens- und Finanzlage der Siemens AG sind im Anhang enthalten.

Zur Verwendung und zum Umfang außerbilanzieller Finanzinstrumente verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Zu weitergehenden Erläuterungen des Finanzierungsbedarfs und der zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen einschließlich der Darstellung wesentlicher Finanzierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf das Kapitel Liquidität und Finanzausstattung im Konzernlagebericht der Siemens AG, der gemeinsam mit diesem Lagebericht veröffentlicht wird.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter am Abschlussstichtag verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 26.045 auf 94.200. Der deutliche Rückgang ist im Wesentlichen auf die Ausgliederungen der Geschäftsaktivitäten von Com und SV zurückzuführen; er wurde durch die Anwachsung der SIS nur zum Teil wieder kompensiert.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (FuE) beläuft sich auf 2.302 Mio. EUR. Der FuE-Aufwand entspricht damit 9% (i.V. 12%) vom Umsatz. Alle Bereiche der Siemens AG haben ihre umfangreichen Entwicklungsprogramme fortgeführt oder weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 13.100 (i.V. 18.900) Mitarbeiter im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

A&D fokussierte seine FuE-Aktivitäten auf die Anlagenautomatisierung. Die Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten bei PG lagen auf dem Gebiet rotierender Maschinen wie Gas und Dampfturbinen, Generatoren, Kompressoren, Windturbinen, Leittechniksystemen für erneuerbare, nukleare und fossile Energieerzeugung und verbesserter Kraftwerkslösungen, insbesondere Kraftwerke mit Kohlendioxidabscheidung sowie weiterer Diversifikation des Kraftwerksportfolios, wie Kohlevergasung, Brennstoffzellen und Energiespeicherungstechnologien. Med investierte vor allem in die Verbesserung seiner Technologien und klinischen Anwendungen für medizinische bildgebende Systeme, wie Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Röntgenangiographie und Ultraschall.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) Bestandteil des Lageberichts nach § 289 Absatz 2 Nr. 5 HGB sind. Der Vergütungsbericht findet sich im Anhang, Ziffer 32.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

1) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2007 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 2,743 (i.V. 2,673) Mrd. EUR. Das Grundkapital ist in 914.203.421 (i.V. 891.087.241) auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3,00 EUR je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zugelassen ist. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Gesellschaft zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien und ihre elektronische Postanschrift anzugeben, soweit sie eine solche haben.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an Mitarbeiter ausgibt, unterliegen diese Aktien einer firmenseitigen privatrechtlichen Veräußerungssperre von fünf Jahren. Vor Ablauf der Sperrfrist dürfen die so übertragenen Aktien von den begünstigten Mitarbeitern grundsätzlich nicht veräußert werden.

Mitglieder der Familie von Siemens haben mit der von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) einen Treuhandvertrag geschlossen, auf dessen Grundlage sie das Treuhandeigentum an 9.904.856 (i.V. 10.607.390) Stück ihnen gehörenden Aktien auf die vSV übertragen haben. Der vSV steht als Treuhänder das Stimmrecht aus den ihr übertragenen Aktien zu, das sie in der Hauptversammlung der Siemens AG nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen einheitlich ausübt. Sie hat dafür zu sorgen, dass in der Regel alle mit den ihr treuhänderisch übertragenen Aktien verbundenen Stimmrechte in der Hauptversammlung präsent sind. Siemens-Stiftungen, die nicht Partei des Treuhandvertrags sind, bevollmächtigen zum Teil ebenfalls die vSV, die Stimmen der von ihnen gehaltenen Aktien in der Hauptversammlung einheitlich mit den Stimmen der der vSV treuhänderisch übertragenen Aktien auszuüben. Die vSV besitzt Stimmrechtsvollmacht für 24.673.050 (i.V. 39.144.979) Stück Aktien.

Zur Bündelung und Wahrung ihrer Interessen haben die Familienmitglieder eine Familiengesellschaft gegründet, die der vSV Vorschläge für die Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung der Siemens AG macht, welche die vSV bei Ausübung ihres Ermessens berücksichtigt. Soweit Gesellschafter das Treuhandverhältnis unterbrechen oder beenden, haben sie ihre ursprünglich dem Treuhandverhältnis unterworfenen Aktien weiterhin in einer Weise zu verwalten, die den Zweck des Treuhandvertrags nicht gefährdet. Sie haben insbesondere darauf zu achten, dass die Stimmrechte aus diesen Aktien möglichst in der Hauptversammlung im Sinne des Zwecks des Treuhandvertrags ausgeübt werden, soweit dies rechtlich möglich und wirtschaftlich mit einem angemessenen Aufwand durchführbar ist.

3) Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht war bisher 5%. Seit dem 20. Januar 2007 wurde er auf 3% abgesenkt. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns hiernach nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

4) Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5) Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

6) Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 31 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich.

Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen.

Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 AktG und § 9 der Satzung einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Januar 2004 und 26. Januar 2006 jeweils ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2004 und des Genehmigten Kapitals 2006 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen – vorbehaltlich der Wahlen betreffenden Bestimmungen des § 21 Abs. 7 der Satzung – der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

7) Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 21. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 600.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 200.000.000 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Bei Barkapitalerhöhungen kann das Bezugsrecht weiterhin ausgeschlossen werden, (i) um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten, (ii) um Inhabern von Optionsschuldverschreibungen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren, soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, sowie (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung nicht überschreiten.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Januar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 71.130.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 23.710.000 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zum Angebot von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden, soweit diese Konzerngesellschaften nicht selbst börsennotiert sind und kein eigenes Mitarbeiteraktienprogramm haben.

Zum 30. September 2007 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 671.130.000 EUR, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 223.710.000 auf Namen lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2007 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 89.000.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 267.000.000 EUR zu begeben. Auf der Grundlage dieser Ermächtigung hat die vollständig im Besitz der Siemens AG befindliche niederländische Tochtergesellschaft Siemens Finance B.V. im Jahr 2003 eine durch die Siemens AG vollständig und unwiderruflich garantierte, 1,375% verzinste Wandelanleihe mit einem Volumen von 2.500.000.000 EUR und Fälligkeit am 4. Juni 2010 begeben.

Die Ermächtigung vom 23. Januar 2003 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Januar 2004 ersetzt, durch den der Vorstand ermächtigt wurde, in der Zeit bis zum 21. Januar 2009 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 11.250.000.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 200.000.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600.000.000 EUR zu begeben. Die Schuldverschreibungen sind gegen Bareinlagen auszugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, für von Konzerngesellschaften der Gesellschaft ausgegebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungs- oder Optionsrechte Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilen begeben werden. Die einzelnen Teilschuldverschreibungen sind mit unter sich jeweils gleichrangigen Rechten und Pflichten zu versehen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf höchstens dem Nennbetrag bzw. einem unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabepreis der Teilschuldverschreibung entsprechen. Der Wandlungs-/Optionspreis darf 80% des Kurses der Aktie der Siemens AG im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse nicht unterschreiten. Maßgeblich dafür ist der Durchschnittsschlusskurs an den fünf Börsenhandelstagen vor der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Abgabe eines Angebots zur Zeichnung von Schuldverschreibungen bzw. über die Erklärung der Annahme durch die Gesellschaft nach einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Zeichnungsangeboten. Bei einem Bezugsrechtshandel sind die Schlusskurse an den Tagen des Bezugsrechtshandels mit Ausnahme der letzten beiden Börsentage des Bezugsrechtshandels anzusetzen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Bedingungen der Schuldverschreibung festzusetzen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der ausgebenden Konzerngesellschaften festzulegen.

Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, (i) sofern der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet, (ii) soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist und (iii) um den Inhabern von Wandlungs-/Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft zum Ausgleich von Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts dieser Rechte Bezugsrechte zu gewähren.

Sofern während der Laufzeit einer Schuldverschreibung Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts der Wandlungs-/Optionsrechte eintreten und dafür keine Bezugsrechte als Kompensation eingeräumt werden, werden diese Rechte nach näherer Maßgabe der der Schuldverschreibung zugrunde liegenden Bedingungen – unbeschadet § 9 Abs. 1 AktG – entsprechend den für die jeweilige Verwässerung geltenden Bedingungen für den Handel an der Eurex Deutschland wertwahrend angepasst, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist.

Zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigungen des Vorstands durch die Hauptversammlungen vom 23. Januar 2003 und vom 22. Januar 2004 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 21. Januar 2009 begeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 733.527.750 EUR durch Ausgabe von bis zu 244.509.250 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004).

Infolge der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2003 begebenen 1,375% garantierten Wandelanleihe wurden bis zum 30. September 2007 insgesamt 10.347.460 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 31.042.380 EUR ausgegeben. Nachdem die Emittentin die Wandelanleihe im August 2007 vorzeitig zurückgezahlt hat und damit gemäß den Anleihebedingungen das Wandlungsrecht erloschen ist, werden keine weiteren Aktien mehr aus dem Bedingten Kapital 2004 zur Bedienung dieser Anleihe ausgegeben. Zum 30. September 2007 beläuft sich das Bedingte Kapital 2004 auf 702.485.370 EUR.

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 25. Januar 2007 ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juli 2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 891.635.721 Stück Aktien zurückzukaufen. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden. Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Der für den Erwerb der Aktien gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) darf bei einem Kauf über die Börse den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über eine öffentliche Kaufofferte darf der Kaufpreis bzw. die Kaufpreisspanne den durchschnittlichen Schlusskurs einer Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor dem Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über das formelle Angebot um nicht mehr als 20% über- oder unterschreiten. Sofern bei einer öffentlichen Kaufofferte die Anzahl der angedienten bzw. der zum Kauf angebotenen Siemens-Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten bzw. angebotenen Siemens-Aktien erfolgt. Ebenso kann eine bevorrechtigte Berücksichtigung bzw. Annahme geringer Stückzahlen bis zu 150 Stück angedienter Siemens-Aktien je Aktionär vorgesehen werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch (i) mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, (ii) für die Erfüllung von Verpflichtungen aus den Aktienoptionsplänen 1999 und 2001 zu verwenden, (iii) Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten oder mit einer Haltefrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen und zu übertragen oder (iv) zur Erfüllung von Wandel- und Optionsrechten zu verwenden, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen eingeräumt wurden. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG als aktienbasierte Vergütung unter den gleichen Konditionen wie den Mitarbeitern der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen und zu übertragen.

Zum 30. September 2007 verfügt die Gesellschaft über 383 Stück eigene Aktien.

8) Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens AG hält eine Minderheitsbeteiligung an einer im Nukleargeschäft tätigen Gesellschaft, die sich mehrheitlich im Eigentum eines französischen Unternehmens aus dem Bereich der Kernenergieerzeugung befindet. Nach dem Shareholders' Agreement für diese Gesellschaft hat der mehrheitlich beteiligte Gesellschafter im Fall eines Kontrollwechsels das Recht, die von Siemens gehaltenen Anteile zu erwerben. Der Siemens AG steht im Fall eines Kontrollwechsels das Recht zu, die von ihr gehaltenen Anteile an den mehrheitlich beteiligten Gesellschafter zu veräußern. Ein Kontrollwechsel im Sinne des Shareholders' Agreement liegt vor, wenn mehr als 50% der Anteile eines der Gesellschafter von einem Dritten erworben und gehalten werden und dies zu einer wesentlichen Reduzierung des Marktwerts der Gesellschaft führt oder der Dritte ein gewichtiger Wettbewerber der Gesellschaft oder eines der Gesellschafter auf den Gebieten der Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung oder der Automatisierung ist. Ein Kontrollwechsel bei einem der Gesellschafter führte also bei Ausübung der entsprechenden Rechte dazu, dass der französische Mehrheitsgesellschafter die bisher von der Siemens AG gehaltene Minderheitsbeteiligung erwerben würde. Der Siemens AG flösse damit ein Erlös zu, der grundsätzlich dem fairen Marktpreis der Anteile zum Zeitpunkt der Ausübung des Rechts entspricht. Andererseits entfielen dann künftig die Beteiligung am Erfolg des Nukleargeschäfts der Gesellschaft.

Die Siemens AG verfügt über Kreditlinien von insgesamt 9 Mrd. USD, die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwerben, indem sie die Möglichkeit erhalten, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben. Darüber hinaus steht der Gesellschaft eine Kreditlinie von 450 Mio. EUR zur Verfügung, die vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, wenn es in den gesellschaftsrechtlichen Verhältnissen der Siemens AG zu erheblichen Veränderungen kommt, die die Rückzahlung des Kredits gefährden.

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Verträge gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG auf einen Dritten verschmolzen wird oder alle oder im Wesentlichen alle Vermögensgegenstände auf einen Dritten übertragen werden. Soweit die Verpflichtungen aus dem ISDA-Vertrag nicht auf den Dritten übergehen, können sämtliche noch ausstehende Transaktionen gekündigt werden; übernimmt der Dritte die Verpflichtungen aus dem ISDA-Vertrag und ist seine Kreditwürdigkeit schlechter als die der Gesellschaft, können die von der Übertragung betroffenen Transaktionen gekündigt werden. Im Fall einer Kündigung werden die betroffenen ausstehenden Zahlungsansprüche verrechnet.

9) Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines „Change of Control“ – d.h., wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes einzelne Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den „Change of Control“ eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt (z. B. durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds). Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit, aber mindestens für eine Dauer von drei Jahren. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Kein Abfindungsanspruch besteht, wenn das Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit dem „Change of Control“ Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der „Change of Control“ innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Rechtsstreitigkeiten

Die folgenden Ausführungen geben einen Überblick über den Stand der Compliance-Ermittlungen und weiterer Rechtsstreitigkeiten sowie die Auswirkungen auf die Siemens AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Unternehmen“ oder „Siemens“). Zu darüber hinausgehenden Ermittlungen und Sachverhalten verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

Staatsanwaltschaften und andere Ermittlungsbehörden in verschiedenen Jurisdiktionen der Welt ermitteln gegen die Siemens AG sowie gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter u. a. wegen des Vorwurfs der Bestechung von Amtsträgern einschließlich Untreue, Korruption, Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Diese Ermittlungsverfahren haben Korruptionsvorwürfe gegen zahlreiche Siemens-Geschäftsbereiche innerhalb der Siemens AG zum Gegenstand.

Die Staatsanwaltschaft München setzt ihre Untersuchungen gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter der Gesellschaft wegen des Verdachts der Untreue, Korruption und Steuerhinterziehung fort. Bislang durchsuchte die Staatsanwaltschaft München zahlreiche Geschäfts- und Privaträume; einige Haftbefehle wurden erlassen gegen aktive und ehemalige Mitarbeiter, u. a. ehemalige Führungskräfte des früheren Bereichs Communications (Com) und der Gesellschaft.

Am 4. Oktober 2007 hat das Landgericht München auf Antrag der Staatsanwaltschaft München eine Geldbuße in Höhe von 201 Mio. EUR gegen die Siemens AG verhängt. In dem Beschluss geht das Gericht davon aus, dass ein früherer leitender Angestellter des ehemaligen Bereichs Com in der Zeit von 2001 bis 2004 in 77 Fällen zum Zwecke der Auftragserlangung für die Gesellschaft ausländische Amtsträger in Russland, Nigeria und Libyen bestochen hat, wobei er gemeinschaftlich mit anderen handelte. Bei der Bemessung der Geldbuße hat das Gericht zum einen den rechtswidrig erlangten wirtschaftlichen Vorteil in Höhe von mindestens 200 Mio. EUR berücksichtigt, den die Gesellschaft aus den Taten des früheren Mitarbeiters gezogen hat, und ferner eine Geldbuße in Höhe von 1 Mio. EUR verhängt.

Mit der Entscheidung des Landgerichts München und der weiter unten dargestellten tatsächlichen Verständigung mit der deutschen Finanzverwaltung vom selben Tag sind die deutschen straf- und steuerrechtlichen Ermittlungen hinsichtlich der Siemens AG im ehemaligen Geschäftsbereich Com beendet.

Wie bereits berichtet, gibt es laufende Ermittlungsverfahren in der Schweiz, Italien und Griechenland. Diese Untersuchungen gehen dem Verdacht nach, dass mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter des früheren Geschäftsbereichs Com im Ausland schwarze Kassen gebildet und systematisch Gelder des Unternehmens veruntreut haben. Insbesondere sollen diese Mitarbeiter Gelder aus dem früheren Geschäftsbereich Com über Off-Shore-Gesellschaften und deren Schweizer und Liechtensteiner Konten ausgeschleust haben. Der Gesellschaft wurde bekannt, dass die Liechtensteiner Staatsanwaltschaft ihr Ermittlungsverfahren an die Schweizer und Münchener Staatsanwaltschaften abgegeben hat.

Wie bereits berichtet, haben die Staatsanwaltschaften in Mailand und Darmstadt Vorwürfe untersucht, nach denen frühere Siemens-Mitarbeiter unzulässige Vergünstigungen an frühere Mitarbeiter von Enel in Verbindung mit der Vergabe von Enel-Aufträgen gewährt haben sollen. In Italien wurde das Verfahren gegen zwei frühere Mitarbeiter mit Eintritt der Rechtskraft einer Prozessabsprache der beiden beschuldigten Mitarbeiter und der Siemens AG ohne Anerkennung einer Schuld oder Rechtspflicht (sog. Patteggiamento) am 11. November 2006 beendet. In Darmstadt hat die Staatsanwaltschaft gegen zwei andere frühere Mitarbeiter, die von der Prozessabsprache nicht erfasst waren, Anklage erhoben. Im Mai 2007 hat das Landgericht Darmstadt einen ehemaligen Mitarbeiter wegen Bestechung im geschäftlichen Verkehr und Untreue zu einer Freiheitsstrafe auf Bewährung von zwei Jahren verurteilt. Der weitere ehemalige Mitarbeiter ist wegen Beihilfe zur Bestechung im geschäftlichen Verkehr zu einer Freiheitsstrafe auf Bewährung von 9 Monaten verurteilt worden. Im Zusammenhang mit diesen Verurteilungen wurde gegenüber der Siemens AG ein Gewinn in Höhe von 38 Mio. EUR für verfallen erklärt. Die Staatsanwaltschaft sowie die beiden Angeklagten haben gegen dieses Urteil des Landgerichts Darmstadt Revision eingelegt. Die Siemens AG hat gegen das Urteil im Hinblick auf die Verfallsentscheidung Revision eingelegt.

Wie bereits berichtet, ermittelt die Staatsanwaltschaft Wuppertal seit dem Jahr 2004 gegen Mitarbeiter des Unternehmens wegen des Verdachts der Bestechung im Zusammenhang mit der Vergabe eines EU-Auftrags im Jahr 2002 für die Modernisierung eines Kraftwerks in Serbien. Im Zusammenhang mit diesem Ermittlungsverfahren durchsuchte die Staatsanwaltschaft im August 2007 Geschäftsräume des Geschäftsbereichs Power Generation an den Standorten Erlangen, Offenbach und Karlsruhe. Die Untersuchung dauert noch an.

Wie bereits berichtet, führt das US-amerikanische Justizministerium (Department of Justice – DOJ) im Zusammenhang mit den vorgenannten Vorgängen und anderen Korruptionsvorwürfen ein Verfahren gegen die Siemens AG wegen möglicher Verstöße gegen US-Strafvorschriften. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 wurde die Gesellschaft davon unterrichtet, dass die für Untersuchungen zuständige Einheit der US-amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission – SEC) ihre bisherige informelle Untersuchung dieser Angelegenheit in eine formelle Untersuchung umgewandelt hat. Siemens kooperiert bei diesen Untersuchungen.

Die SEC und das DOJ untersuchen ferner mögliche Verletzungen des US-Rechts im Zusammenhang mit dem Oil-for-Food-Programm. Siemens kooperiert mit der SEC und dem DOJ. Weiterhin hat ein französischer Untersuchungsrichter ein Vorermittlungsverfahren bezüglich der Teilnahme von französischen Unternehmen, darunter Siemens Frankreich S.A.S., am Oil-for-Food-Programm eingeleitet. Deutsche Staatsanwälte haben ebenfalls Ermittlungen in dieser Angelegenheit aufgenommen und im August 2007 Durchsuchungen von Firmenräumen und Privatwohnungen in Erlangen und Berlin durchgeführt. Siemens kooperiert mit den Behörden in Frankreich und Deutschland.

Aufgrund der oben stehenden Vorgänge und als Element seiner auf Kooperation ausgerichteten Vorgehensweise hat Siemens die Weltbank kontaktiert und Unterstützung bei allen die Weltbank angehenden Vorgängen angeboten. Seitdem steht Siemens mit dem Department of Industrial Integrity der Weltbank in Kontakt und wird die Kooperation fortsetzen.

Im Februar 2007 hat das Unternehmen bekannt gegeben, dass die Staatsanwaltschaft Nürnberg Ermittlungen gegen bestimmte derzeit beschäftigte und ehemalige Angestellte aufgenommen hat. Die Ermittlungen erstrecken sich auf Untreue gegenüber der Siemens AG, Steuerhinterziehung und Verletzung des Betriebsverfassungsgesetzes und beziehen sich auf eine Vereinbarung, die zwischen Siemens und einem Unternehmen, das von dem früheren Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger AUB kontrolliert wird, abgeschlossen wurde. Die Staatsanwaltschaft untersucht Zahlungen, die während des Zeitraums von 2001 bis 2006 geleistet wurden und für die die Siemens AG möglicherweise keine angemessenen Gegenleistungen erhalten haben soll. Der frühere Vorsitzende der AUB wurde im Februar 2007 verhaftet. Seit Februar 2007 fanden Durchsuchungen an mehreren Standorten der Siemens AG und in Privaträumen statt, und in Verbindung mit dieser Ermittlung wurde Haftbefehl gegen ein Mitglied des Vorstands erlassen, das daraufhin in Haft genommen wurde. Sein Vorstandsmandat ist ausgelaufen, sodass er kein Mitglied des Vorstands mehr ist. Zusätzlich zu dem ehemaligen Mitglied des Vorstands sind andere derzeitige und frühere Mitglieder der Unternehmensführung als Verdächtige in dieser Sache genannt worden. Im April 2007 stellte das ehemalige Mitglied des Vorstands eine Kaution in Höhe von 5 Mio. EUR, sodass der Haftbefehl außer Vollzug gesetzt wurde. In diesem Zusammenhang gab eine Bank eine Bankbürgschaftserklärung in Höhe von 5 Mio. EUR ab, davon wurden im Einklang mit deutschem Recht 4,5 Mio. EUR von der Gesellschaft gesichert. Das ehemalige Mitglied des Vorstands sicherte dem Unternehmen in Form einer persönlichen Verpflichtungserklärung vollumfängliche Kooperation und volle Unterstützung der von Debevoise & Plimpton LLP (Debevoise) unabhängig durchgeführten Untersuchung, wie unten beschrieben, zu. Des Weiteren wird das ehemalige Mitglied des Vorstands alle entstandenen Kosten und Zahlungen, die von dem Unternehmen geleistet wurden, erstatten, falls befunden wird, dass es seine Pflichten gegenüber dem Unternehmen in Verbindung mit den durch die Staatsanwaltschaft Nürnberg untersuchten Tatbeständen verletzt hat. Die Anschuldigungen, die in Verbindung mit der Beziehung des Unternehmens zu dem früheren Vorsitzenden der AUB und zur AUB erhoben wurden, werden im Rahmen der Untersuchung, die von Debevoise durchgeführt wird, ebenfalls untersucht. Im April 2007 stellte die Gewerkschaft IG Metall Strafantrag gegen unbekannt wegen des Verdachts der Verletzung der Bestimmungen von § 119 des Betriebsverfassungsgesetzes durch Begünstigung der AUB im Zusammenhang mit den Wahlen des Betriebsrats des Unternehmens.

Im Februar 2007 erhob ein angeblicher Inhaber von American Depositary Shares der Siemens AG im Rahmen eines sogenannten Shareholder Derivative Lawsuit im Supreme Court des Bundesstaates New York Klage gegen derzeitige und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens AG sowie gegen die Siemens AG als nominal verklagte Partei. Ziel der Klage ist es, verschiedene Ansprüche in Bezug auf die Korruptionsvorwürfe und verwandte Verstöße bei Siemens geltend zu machen. Zurzeit ruht das Gerichtsverfahren.

Die Siemens AG hat Debevoise, eine unabhängige externe Anwaltskanzlei, beauftragt, eine unabhängige und umfassende Untersuchung durchzuführen, um festzustellen, ob gegen Antikorruptionsvorschriften verstoßen wurde. Des Weiteren wurde Debevoise mit einer unabhängigen und umfassenden Bewertung des Siemens Compliance- und Kontrollsystems beauftragt. Debevoise berichtet direkt und ausschließlich an den Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats (vormals an den Prüfungsausschuss, siehe unten) und wird von sogenannten Forensic Accountants des internationalen Wirtschaftsprüfungsunternehmens Deloitte & Touche unterstützt. Die Untersuchung der Korruptionsvorwürfe durch Debevoise beim früheren Geschäftsbereich Com sowie bei anderen Bereichen der Gesellschaft dauert an.

Ferner hat Siemens eine interne Analyse durchgeführt, welche Auswirkungen sich aus Sachverhalten, die in Zusammenhang mit den Vorwürfen des Verstoßes gegen Antikorruptionsvorschriften stehen, ergeben. Wie berichtet, wurden im ehemaligen Bereich Com sowie in den anderen Bereichen zahlreiche Business Consultant Agreements (Vertriebsbezogene Beraterverträge – BCAs) und ähnliche vertriebsbezogene Vereinbarungen identifiziert. Siemens hat in erheblichem Umfang Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Verträgen identifiziert, für die Siemens entweder keine hinreichende Geschäftsgrundlage erkennen oder den Empfänger nicht hinreichend identifizieren konnte. Vor dem Hintergrund der Vorschriften des US-amerikanischen Rechts, insbesondere des Foreign Corrupt Practices Acts (FCPA), sowie des deutschen Rechts zur Korruptionsvermeidung, aber auch der Gesetze anderer Rechtskreise erscheinen diese Zahlungen bedenklich. Die Zahlungen wurden bei der Ermittlung des Steueraufwands in früheren Perioden als steuerlich abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Wie berichtet, führte unsere Untersuchung zu dem Ergebnis, dass bestimmte dieser Zahlungen nach den deutschen Steuervorschriften als nicht abzugsfähig einzuordnen sind.

Während des vierten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 wurde die eigene Untersuchung hinsichtlich der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Zahlungen unter BCAs und anderen vertriebsbezogenen Vereinbarungen mit dritten Vermittlern und Beratern, die im ehemaligen Bereich Com sowie in den anderen Bereichen identifiziert wurden, weitestgehend abgeschlossen. Ferner wurde während des vierten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 auch die risikoorientierte Analyse von Barscheckzahlungen und Kassenauszahlungen im ehemaligen Bereich Com sowie in den anderen Bereichen weitestgehend abgeschlossen. Diese Barzahlungen waren nur begrenzt dokumentiert und erscheinen vor dem Hintergrund des FCPA sowie des deutschen Rechts zur Korruptionsvermeidung, aber auch der Gesetze anderer Rechtskreise, ebenfalls bedenklich.

Im Oktober 2007 traf die deutsche Finanzbehörde eine abschließende steuerrechtliche Regelung („tatsächliche Verständigung“) bezüglich der steuerlichen Abzugsfähigkeit bestimmter Zahlungen im ehemaligen Bereich Com der Siemens AG für die Geschäftsjahre 2000 bis 2006. Ferner teilte die deutsche Finanzverwaltung Siemens im Oktober 2007 im Zuge einer Schlussbesprechung die Teilergebnisse der Betriebsprüfung, bezogen auf Zahlungen unter vertriebsbezogenen Beraterverträgen und ähnlichen Verträgen, mit, die sich auf die anderen Bereiche und Gesellschaften in Deutschland beziehen und die Geschäftsjahre 2000 bis 2005 umfassen. Siemens erklärte sich mit der Beurteilung der Finanzverwaltung einverstanden. Basierend auf diesen Beurteilungen der Finanzverwaltung hat Siemens die nicht abzugsfähigen Zahlungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2006 beziehen, in den Ertragsteuererklärungen für das Jahr 2006 berücksichtigt. Zur bilanziellen Abbildung dieser Sachverhalte führte die Siemens AG im Geschäftsjahr 2007 nach Anpassung von handelsrechtlich nicht zu aktivierenden steuerlichen Verlustvorträgen 95 Mio. EUR ergebniswirksam den Übrigen Rückstellungen zu. Diese beziehen sich auf Ertragsteuerverpflichtungen einschließlich Zinsbelastungen, die in den Geschäftsjahren 2004 und 2000 entstanden sind, in Höhe von 19 Mio. EUR und 76 Mio. EUR.

Ferner buchte Siemens im Geschäftsjahr 2007 Ertragsteueraufwendungen, die als nicht wesentlich eingestuft wurden. Sie ergaben sich aus der Schätzung von möglichen Verpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden in Zusammenhang mit vertriebsbezogenen Aufwendungen für Berater und anderen Aufwendungen.

Siemens erlangte ferner Kenntnis von zusätzlichen Bankkonten und Kassen an unterschiedlichen Orten, die in den vergangenen Geschäftsjahren nicht erfasst wurden. Siemens untersucht gegenwärtig die Eigentumsverhältnisse dieser Zahlungsmittel. Bestimmte Zahlungsmittel wurden von den Behörden nicht freigegeben.

Im Abschluss der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2007 wurden rund 8 Mio. EUR berücksichtigt. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus der Rücküberweisung von Zahlungsmitteln durch einen ehemaligen Angestellten im Januar 2007.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in den USA sowie in anderen Jurisdiktionen durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden, so etwa wegen Verstoßes gegen den FCPA. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten, und neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderen rechtswidrigen Handlungen können aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Geldbußen, Schadensersatz, Vorteilsabschöpfungen, formalen oder informalen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Zum jetzigen Zeitpunkt hat das Management zusätzlich zu den vorgenannten Beträgen keine wesentlichen Rückstellungen für etwaige Sanktionen gebildet, da es bislang nicht über hinreichende Informationen verfügt, um eine verlässliche Schätzung der möglichen Höhe der Inanspruchnahme vornehmen zu können. Ferner können sich Änderungen im Geschäftsablauf und bei den internen Compliance-Programmen als notwendig erweisen.

Das Geschäftsjahr 2007 beinhaltet Aufwendungen von 346 Mio. EUR für externe Berater im Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems.

Das Unternehmen hat als Reaktion auf die Korruptionsvorwürfe eine Reihe von wesentlichen Schritten unternommen, um seine Compliance-Verfahren und internen Kontrollen zu verbessern. Das Unternehmen verbessert und implementiert weiterhin seine Antikorruptionsrichtlinien und die damit verbundenen Kontrollsysteme und ist dabei, die Effektivität seiner internen Kontrollsysteme bezüglich der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2007 auszuwerten. Das Unternehmen hat u. a. die folgenden Initiativen eingeleitet oder arbeitet an deren Umsetzung:

- Der Aufsichtsrat des Unternehmens hat einen Compliance-Ausschuss gebildet, der laufende Ermittlungstätigkeiten und Maßnahmen des Unternehmens zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beaufsichtigt. Der Compliance-Ausschuss setzt sich aus Mitgliedern des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats zusammen, und seinen Vorsitz hat der Aufsichtsratsvorsitzende.
- Der Vorstand hat einen externen Anwalt bestellt, um als unabhängiger „Ombudsmann“ zu handeln und um einen geschützten Kommunikationskanal für Angestellte von Siemens und Dritte bereitzustellen. Das Unternehmen hat darüber hinaus ein Compliance Helpdesk eingerichtet, das umfangreiche Möglichkeiten eröffnet, Compliance bezogene Beschwerden von Mitarbeitern („Tell us“) zu erhalten und Compliance bezogene Fragen der Mitarbeiter zu beantworten („Ask us“).
- Das Unternehmen hat einen Disziplinarausschuss eingerichtet, um angemessene Disziplinarmaßnahmen in Fällen zu erwägen und zu verhängen, in denen sich der Verdacht von Verletzungen des Rechts oder der Unternehmensrichtlinien bzw. sonstigem Fehlverhalten erhärtet hat.
- Die Revisions- und Compliance-Abteilungen des Unternehmens sowie eine interne Task Force setzen ihre interne Analyse und Überprüfung der Compliance- und internen Kontrollsysteme des Unternehmens auf Lücken und jedwede Umgehungsmöglichkeiten fort, einschließlich Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems vor Ort in ausgewählten Regionen und Bereichen.
- Das Unternehmen arbeitet an der Verbesserung der internen Kontrollen durch die Zentralisierung seiner Zahlungsverkehrs- und Barzahlungssysteme.
- Das Unternehmen hat den Abschluss von neuen BCAs sowie neue Zahlungen für bestehende BCAs untersagt. Etwaige Ausnahmen bedürfen, nach Überprüfung der betroffenen Vereinbarungen, der vorherigen schriftlichen Einverständnisse der entsprechenden Führungskräfte sowie des Chief Compliance Officers (CCO) des Unternehmens. Als Teil dieser Politik überprüft das Unternehmen weiterhin die bestehenden BCAs auf ein Compliance-Risiko bei fortgesetzter Ausführung. Bei einer Anzahl von BCAs hat das Unternehmen Zahlungen ausgesetzt und in bestimmten Fällen die BCAs gekündigt.

- Das Unternehmen arbeitet an der Verbesserung seiner Antikorruptionsrichtlinien. Das Unternehmen hat neue Richtlinien verabschiedet und arbeitet an deren Einführung bezüglich der Einhaltung des Verbots der Korruption im öffentlichen Sektor, der Einbindung von Vermittlern, die mit den Behörden im Namen von Siemens zusammenarbeiten, der Compliance bei M&A-Transaktionen, Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen und der Vergabe von Geschenkartikeln und Bewirtung.
- Das Unternehmen führt ferner ein offizielles Antikorruptionsprogramm sowie weitere rechtsbezogene Compliance-Trainingsprogramme für die Geschäftsleitung, konzerninterne und regionale Compliance-Officer sowie weitere Angestellte ein.
- Das Unternehmen hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 ein neues Vorstandsressort für Recht und Compliance geschaffen. Peter Y. Solmssen ist in den Vorstand berufen worden und übernimmt gleichzeitig die Funktion des Chefjustiziers. Peter Y. Solmssen hat die Leitung des Ressorts Recht und Compliance übernommen.
- Mit Wirkung zum 19. September 2007 ist Andreas Pohlmann zum neuen Chief Compliance Officer berufen worden.
- Mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 sind sämtliche Revisionsfunktionen in der Hauptabteilung Corporate Finance Audit zusammengelegt und der Zentralabteilung Corporate Finance unterstellt. Corporate Finance Audit wird geleitet von Hans Winters, der zum Chief Audit Officer berufen wurde und dem Prüfungsausschuss und seinem Vorsitzenden unabhängig berichtet.
- Das Unternehmen hat ein weltweites Amnestieprogramm eingeführt. Nach diesem Programm wird das Unternehmen keine Ansprüche auf Schadensersatz geltend machen oder das Arbeitsverhältnis einseitig lösen, wenn Mitarbeiter bis zum 31. Januar 2008 freiwillig Verstöße gegen das Verbot der Korruption im öffentlichen Sektor melden, einschließlich der damit verbundenen bilanziellen Unregelmäßigkeiten. Das Unternehmen behält sich leichtere Disziplinarmaßnahmen oder zusätzliches Compliance-Training vor. Von der Amnestie ist jedoch das Topmanagement – abgesehen von bestimmten Ausnahmen für bestimmte Funktionen – ausgeschlossen.

Wie berichtet, hat Siemens einen unabhängigen Compliance-Berater beauftragt, um den Vorstand und den Compliance-Ausschuss im Hinblick auf die zukünftige Struktur der Compliance-Organisation, bei der Durchführung von Compliance-Reviews, der Überprüfung der Richtlinien und Kontrollmechanismen einschließlich deren Verbesserungsmöglichkeiten sowie der damit verbundenen Kommunikation und Schulung zu beraten. Der unabhängige Compliance-Berater legte dem Vorstand und dem Compliance-Ausschuss regelmäßig Zwischenberichte vor. Mit Eintritt der oben beschriebenen Veränderungen wies der Compliance-Ausschuss den Compliance-Berater an, an den Chief Compliance Officer zu berichten und dessen Maßnahmen zu unterstützen.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Verfahren ist die Siemens AG in eine Reihe von kartellrechtlichen und sonstigen juristischen Verfahren involviert:

Im Februar 2007 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei europäischen Herstellern von Hochleistungstransformatoren, u. a. der Siemens AG und der im Juli 2005 von Siemens übernommenen VA Tech, eingeleitet. Bei Hochleistungstransformatoren handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Stromübertragungssystemen bildet und die Stromspannung regelt. Siemens kooperiert bei der noch andauernden Untersuchung mit der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat bislang keinen Zeitplan für den Abschluss der Untersuchung bekannt gegeben.

Im April 2007 haben Siemens AG und VA Tech Klagen vor dem Europäischen Gericht 1. Instanz in Luxemburg gegen die Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht, mit denen gegen Siemens und VA Tech Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Schaltanlagen auf dem Europäischen Markt zwischen 1988 und 2004 verhängt wurden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße beträgt 397 Mio. EUR.

Die Siemens AG hatte beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) der Weltbank ein Schiedsgerichtsverfahren gegen die Republik Argentinien eingeleitet. Die Gesellschaft vertrat den Standpunkt, dass Argentinien den Vertrag über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalausweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Siemens forderte Schadensersatz in Höhe von ca. 500 Mio. USD wegen Enteignung und Verletzung des BIT. Argentinien bestritt die Zuständigkeit des ICSID-Schiedsgerichts und reklamierte die Zuständigkeit der argentinischen Verwaltungsgerichtsbarkeit. In einer Entscheidung vom 4. August 2004 legte das Schiedsgericht seine Zuständigkeit für die von Siemens erhobenen Ansprüche und die formelle Berechtigung der Siemens AG für die Geltendmachung ihrer Ansprüche fest. Im Oktober 2005 fand eine mündliche Verhandlung zur Begründetheit des Klagebegehrens vor dem ICSID-Schiedsgerichtstribunal in Washington statt. Das Schiedsgericht hat Siemens mit Endurteil vom 6. Februar 2007 einstimmig auf Basis des Vertragswerts und der Folgeschäden eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 217,8 Mio. USD zzgl. 2,66% compound interest hierauf seit 18. Mai 2001 zugesprochen. Das Schiedsgericht entschied außerdem, dass Argentinien Siemens von allen Ansprüchen von Subunternehmen in diesem Projekt (in Summe ca. weitere 44 Mio. USD) freizustellen hat sowie Siemens im Fall der nicht rechtzeitigen Rückgabe des Contract Performance Bond für dieses Projekt den vollen Betrag des Contract Performance Bond in Höhe von weiteren 20 Mio. USD zurückzuzahlen hat. Die vom Schiedsgericht für die Rückgabe festgelegte Frist ist ohne Erfüllung durch Argentinien verstrichen. Gegen dieses Urteil hat Argentinien mit der Behauptung, es

lägen gravierende Verfahrensmängel vor, beim ICSID-Schiedsgerichtszentrum am 4. Juni 2007 Antrag auf Annullierung des Urteils und auf Suspendierung der Vollstreckung gestellt. Ein sogenanntes ad hoc committee ist eingesetzt worden, das über den Antrag von Argentinien zu entscheiden hat. Siemens geht davon aus, dass das ad hoc committee nicht vor 2009 über den Antrag von Argentinien entscheiden wird.

Die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in substantieller oder unbestimmter Höhe sowie Straf-schadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren über die oben genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Rechtskreisen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller substantielle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens häufig keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus einem solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Obwohl in solchen Fällen eventuelle negative Entscheidungen wesentliche Auswirkungen auf die konsolidierten operativen Ergebnisse in einer Berichtsperiode haben könnten, geht Siemens nicht davon aus, dass die in diesem Paragraphen dargestellten Rechtsthemen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens haben werden.

Geschäftsentwicklung

Das Gesamtergebnis der Siemens AG kann, nicht zuletzt aufgrund des weltweit zu verzeichnenden Konjunkturaufschwungs, der sich insbesondere auf die von Siemens bedienten Märkte positiv auswirkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden. Trotz einiger werterheblicher Sondereffekte, wie des Aufwands aus dem vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe und der Aufwendungen im Zusammenhang mit Strafzahlungen, die gegen die Siemens AG verhängt wurden, konnte ein Jahresüberschuss erzielt werden. Im deutlich verbesserten Betrieblichen Ergebnis spiegelt sich die Verbesserung der Ergebnissituation der Bereiche der Siemens AG wider.

Um den Unternehmenswert weiter zu steigern, hat Siemens ein neues Programm für eine dauerhafte Unternehmensentwicklung gestartet. Das Programm Fit₄2010 setzt auf den Eckpfeilern des erfolgreich abgeschlossenen Fit4More-Unternehmensprogramms auf und enthält weiter die vier folgenden wichtigen Säulen:

- Weiterentwicklung hoch qualifizierter Mitarbeiter (People Excellence),
- Ausbau der Innovationsführerschaft und kontinuierliche Kundenfokussierung (Operational Excellence),
- Ausbau der Stärken in den Feldern Energie & Umwelt, Automation & Control und industrielle & öffentliche Infrastruktur sowie Gesundheitswesen (Portfolio),
- Zugehörigkeit zu den führenden Unternehmen im Bereich Corporate Responsibility.

Mit dem Unternehmensprogramm Fit₄2010 setzt Siemens auf Konzernebene Rendite und Cashziele sowie Zielbänder für die Bereiche des Operativen Geschäfts und die SFS und unterstützt damit das Ziel, pro Jahr weiterhin nominal doppelt so stark zu wachsen wie das weltweite Bruttoinlandsprodukt (Performance). Im Rahmen unserer Performanceziele haben wir die Konzernrendite-Kennziffer „Return on Capital Employed“ (ROCE) eingeführt, die zeigt, inwieweit das im Unternehmen investierte Kapital eine wettbewerbsfähige Verzinsung erzielt. ROCE errechnet sich bei Siemens als Quotient von Nachsteuergewinn vor Fremdkapitalzinsen und eingesetztem Kapital. Der im Rahmen des Programms Fit₄2010 dauerhaft zu erreichende ROCE-Zielwert liegt bei 14% bis 16%.

Als Zielgröße für den normalisierten Konzern-Cashflow dient die „Cash Conversion Rate“ (CCR). Bei Siemens gibt diese Kennzahl das Verhältnis des Free Cash Flow zum Nachsteuergewinn an. Hierbei definiert sich der Free Cash Flow als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Siemens beabsichtigt künftig, eine CCR von mindestens eins abzüglich seiner Wachstumsrate zu erzielen. Die Berücksichtigung der Wachstumsrate trägt dem Umstand Rechnung, dass zusätzliches Wachstum in der Regel mit einem Aufbau von Nettovermögen einhergeht, der finanziert werden muss.

Zusätzlich zu den Konzernzielen gibt es bei Siemens auch weiterhin die Zielbänder für die Bereichsmargen auf Konzernebene. Für die Festlegung der Ziele wurden unter anderem die Geschäftsstrategien der Bereiche sowie die Entwicklung der wichtigsten vergleichbaren Wettbewerber berücksichtigt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die neuen und bisherigen Zielbänder der sieben operativen Bereiche der Siemens AG auf Konzernebene:

in %	Zielbänder	
	Neu	Alt
Siemens IT Solutions and Services (SIS) ¹⁾	5 – 7	5 – 6
Automation and Drives (A&D)	12 – 15	11 – 13
Industrial Solutions and Services (I&S)	5 – 7	4 – 6
Power Generation (PG)	10 – 14	10 – 13
Power Transmission and Distribution (PTD)	7 – 10	5 – 7
Transportation Systems (TS)	5 – 7	5 – 7
Medical Solutions (Med) ²⁾	14 – 17	11 – 13

¹⁾ Das alte Zielband betraf den Bereich Siemens Business Services.

²⁾ Anhebung des Zielbandes von 13 – 15 % auf 14 – 17 % im November 2007.

Risikomanagement und Risikoberichterstattung

Im Rahmen ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit auf vielen Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik ist die Siemens AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von Siemens verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern können.

Die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. In regelmäßigen Zeitabständen werden die Angemessenheit und Effizienz unseres Risikomanagementsystems von der internen Revision kontrolliert. Mängel werden dabei erfasst und Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Dennoch können diese Risiken nicht grundsätzlich vermieden werden, und von daher bieten unsere Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems keinen absoluten Schutz gegen Verlust oder

betrügerische Handlungen. Bei Akquisitionen während eines Geschäftsjahrs ist vorgesehen, die internen Kontrollprozeduren der akquirierten Einheiten zügig an die im Siemens-Konzern geltenden Standards anzupassen. Die einzelnen Elemente unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich für die Siemens AG und den Konzern nicht wesentlich unterscheidet, sowie eine weitergehende Chancen- und Risikoberichterstattung sind im Konzernlagebericht der Siemens AG beschrieben, der gemeinsam mit diesem Lagebericht offengelegt wird.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen, sind gegenwärtig nicht festzustellen. Dennoch können solche Risiken niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Ausblick, Chancen und Prognose

Den Einschätzungen des Marktforschungsunternehmens Global Insight zufolge ist für die kommenden zwei Jahre im Allgemeinen eine positive Entwicklung des weltwirtschaftlichen Umfelds zu erwarten. Wenn die derzeitigen Verhältnisse andauern, soll das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 um 3,5% und 2009 um 3,0% wachsen. Für Deutschland gehen wir von einem Wirtschaftswachstum für 2008 von 2,2% und für 2009 von 2,0% aus. Wir berücksichtigen jedoch die Möglichkeit, dass das Bruttoinlandsprodukt auch langsamer wachsen könnte. Gründe hierfür könnten unter anderem ein weiterer Anstieg des Ölpreises und Unsicherheiten auf den Finanzmärkten sein.

Damit Siemens noch schneller, flexibler und fokussierter agieren kann, haben wir für das Geschäftsjahr 2008 die Implementierung einer neuen Organisationsstruktur angekündigt. Diese wird aus drei Sektoren bestehen, die sich jeweils auf einen wichtigen Wachstumstreiber der Weltwirtschaft konzentrieren: Industrie, Energieerzeugung und Gesundheitswesen. Der Industriesektor wird sich in der Siemens AG grundsätzlich aus den derzeitigen Bereichen A&D, I&S und TS zusammensetzen. In dem Energiesektor werden künftig im Wesentlichen die derzeitigen Bereiche PG und PTD zusammengefasst. Der Gesundheitssektor wird hauptsächlich aus den derzeitigen Geschäftsaktivitäten des Bereichs Med bestehen.

Jeder Sektor wird von einem CEO und einem CFO geleitet werden. Der CEO wird Mitglied des Vorstands der Siemens AG sein. Der CFO berichtet direkt an den Finanzvorstand der Siemens AG.

Jede sogenannte Division unterhalb der Sektorenebene wird von einem CEO und CFO geleitet werden, der dem Sektor-CEO bzw. Sektor-CFO berichtet. Die Ebene darunter wird in sogenannte Business Units strukturiert, die ebenfalls von einem CEO und CFO geleitet werden, die wiederum an den CEO bzw. CFO der Division berichten. Durch dieses System wird eine klare und konsistente Struktur der Verantwortungsbeziehungen geschaffen. Es sorgt dafür, dass sich die Einheiten bezüglich ihrer Prioritäten nach der übergreifenden Einheit ausrichten. Die Ankündigung der neuen Sektor-CEOs ist für Ende November geplant.

Die Regionalgesellschaften werden in diese neue Struktur eingebunden, wodurch den globalen Sektorunternehmen ein klares „Vorfahrtsrecht“ im Engagement für nachhaltige und positive Wachstumschancen eingeräumt wird. Alle drei Sektoren werden durch Organisationsstrukturen mit Querschnittsfunktionen unterstützt, die IT-Services (SIS) und Finanzdienstleistungen (SFS) bereitstellen.

In den kommenden zwei Jahren ergeben sich nach unserer Einschätzung zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten für die Siemens AG. Auf globaler Ebene werden diese Möglichkeiten durch die ständigen Innovationsprozesse in weltweiten Wachstumsbranchen geschaffen. Wir gehen davon aus, dass wir auch aufgrund unserer beschriebenen Neuorganisation bestens aufgestellt sind, um in den zwei kommenden Geschäftsjahren weiter organisch wachsen zu können. Ferner gehen wir davon aus, dass wir unser Betriebliches Ergebnis in den kommenden zwei Geschäftsjahren weiter verbessern können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dieses maßgeblich durch Sondereffekte aus Compliance-relevanten Sachverhalten belastet. Derzeit kann eine Größenordnung der hieraus noch zu erwartenden Sondereffekte nicht abgeschätzt werden.

Im Zuge der Verschlankung unserer Organisationsstruktur wird im Januar 2008 ein weltweites Projekt zur Senkung der Vertriebs- und der allgemeinen Verwaltungskosten gestartet. Das Ziel ist, dass die allgemeinen Verwaltungskosten im Hinblick auf die neue Struktur optimiert werden und darüber hinaus die Effizienz unser Vertriebs- und Marketingaufwendungen erhöht wird. Hieraus werden auch positive Effekte für die Siemens AG erwartet.

Siemens kann hinsichtlich der unternehmerischen Verantwortung eine lange Tradition vorweisen, die sich bis zu Werner von Siemens zurückverfolgen lässt. Nachdem im Geschäftsjahr 2007 in unserem Unternehmen Fälle von Fehlverhalten unserer Mitarbeiter aus früheren Jahren aufgedeckt wurden, hat die Unternehmensleitung besonderes Augenmerk auf die Lösung rechtlicher und behördlicher Problemfälle im Zusammenhang mit Compliance bezogenen Sachverhalten gelegt und die Grundsätze der Unternehmensführung gestärkt. Wir werden diese Anstrengungen im Geschäftsjahr 2008 unvermindert fortsetzen. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2008 haben wir ein neues Vorstandsressort geschaffen, in dessen Verantwortungsbereich alle rechtlichen und Compliance bezogenen Vorgänge fallen.

Wir werden den Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern, Investoren und sonstigen Interessensgruppen und der Umwelt auch in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 nachkommen. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem quantitative Ziele zur weiteren Reduzierung der Umweltbelastung unserer weltweiten Produktionssysteme beschlossen. Auf normalisierter Basis, unter Berücksichtigung von Geschäftswachstum, beabsichtigen wir in der Zeit von 2006 bis 2011 unsere Treibhausgasemissionen um 20%, den Wasserverbrauch um 20% und nicht-wiederverwertbare Abfälle um 15% zu reduzieren.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Als Maßnahme zur Optimierung der Kapitalstruktur hat die Siemens AG ein umfangreiches Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen bis zu 10 Milliarden Euro bis 2010 vorgesehen.

Die Siemens AG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 24. Juli 2008 ermächtigt. Im Rahmen dieser bestehenden Ermächtigung hat der Vorstand ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, dem der Aufsichtsrat zugestimmt hat. Dies ermöglicht, über die Börse bis zu maximal 82 Millionen Stück Aktien der Siemens AG zum Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung sowie bis zu maximal 7 Millionen Stück Aktien der Siemens AG zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Aktienvergütungs- und Belegschaftsprogrammen zu erwerben. Dies entspricht auf Basis des derzeitigen Aktienkurses einem Volumen von rund 8,5 Milliarden Euro.

Der Beginn des Aktienrückkaufprogramms einschließlich Details zum Zeitraum werden gesondert bekannt gegeben. Der Rückkauf wird unter Führung von Banken und in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 durchgeführt.

Ferner ist beabsichtigt, dass Vorstand und Aufsichtsrat der anstehenden Hauptversammlung am 24. Januar 2008 vorschlagen werden, erneut den Rückkauf von Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu autorisieren.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Siemens AG wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen der Siemens AG, Änderungen in der Geschäftsstrategie, des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere den Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit in Deutschland, in den USA und anderswo unterliegen; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.10.2006 – 30.9.2007 (in Mio. EUR)

	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	1	26.593	30.883
Umsatzkosten		-19.574	-23.076
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.019	7.807
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	- 2.302	- 3.725
Vertriebskosten		- 2.623	- 3.870
Allgemeine Verwaltungskosten		- 2.303	- 1.627
Sonstige betriebliche Erträge	3	148	194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	- 1.308	- 2.906
Betriebliches Ergebnis		- 1.369	- 4.127
Beteiligungsergebnis	4	3.419	4.469
Zinsergebnis	5	- 788	- 778
Übriges Finanzergebnis	6	- 1.530	553
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 268	117
Außerordentliches Ergebnis	7	2.355	
Ertragsteuern	8	230	1.309
davon aus Veränderung der aktiven Latenten Steuern		(499)	(1.404)
Jahresüberschuss		2.317	1.426

	31	2007	2006
Gewinnverwendung			
Jahresüberschuss		2.317	1.426
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1
Einstellungen in Gewinnrücklagen		- 854	- 135
Bilanzgewinn		1.463	1.292

Bilanz

zum 30. 9. 2007 (in Mio. EUR)

Aktiva	Anhang	30. 9. 2007	30. 9. 2006
Anlagevermögen	12		
Immaterielle Vermögensgegenstände		397	410
Sachanlagen			
Anschaffungs- und Herstellungskosten		4.879	6.905
Kumulierte Abschreibungen		– 3.599	– 5.006
		1.280	1.899
Finanzanlagen		36.586	35.640
		38.263	37.949
Umlaufvermögen			
Vorräte	13	10.445	10.484
Erhaltene Anzahlungen		–10.445	–10.434
		–	50
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.462	1.684
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen		15.747	12.823
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		4.025	3.511
		21.234	18.018
Wertpapiere	15	3	2.707
Flüssige Mittel		2.819	5.536
		24.056	26.311
Rechnungsabgrenzungsposten	16	76	261
Summe Aktiva		62.395	64.521

Passiva	Anhang	30. 9. 2007	30. 9. 2006
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	2.743	2.673
(Bedingtes Kapital)	17	(860)	(925)
Kapitalrücklage	17	7.124	5.548
Gewinnrücklagen	18	7.720	6.866
Bilanzgewinn	31	1.463	1.292
		19.050	16.379
Sonderposten mit Rücklageanteil	19	797	847
Rückstellungen	20		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.361	7.987
Übrige Rückstellungen		6.219	6.705
		14.580	14.692
Finanzschulden	21	65	343
Andere Verbindlichkeiten	22		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden		1.105	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.872	2.434
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		22.425	27.289
Übrige Verbindlichkeiten		2.374	2.391
		27.776	32.114
Rechnungsabgrenzungsposten		127	146
Summe Passiva		62.395	64.521

Anhang

Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben.

Umstrukturierungen

Im Juni 2006 haben Siemens und Nokia Corporation (Nokia), Finnland, bekannt gegeben, dass sie das Geschäft mit Netzbetreibern von Siemens, das zum Bereich Communications (Com) gehörte, sowie die Netzwerksparte von Nokia in dem gemeinsamen Unternehmen Nokia Siemens Networks (NSN) zusammenlegen wollen. Siemens hat die entsprechenden Geschäftseinheiten mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 in rechtlich selbstständige Einheiten ausgegliedert und mit Wirkung vom 1. April 2007 in das Gemeinschaftsunternehmen eingebracht. Im Gegenzug ist Siemens mit ca. 50% an diesem Unternehmen beteiligt.

Im Juni 2006 hat Siemens beschlossen, sein Enterprise-Networks-Geschäft, das zum Bereich Com gehörte, zu veräußern. Zur Vorbereitung der Veräußerung wurden die zugehörigen Geschäftsaktivitäten mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 aus der Siemens AG in rechtlich selbstständige Einheiten überführt.

Der Geschäftszweig Wireless Modules (WM), der zum Bereich Com gehörte, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 auf den Bereich Automation & Drives (A&D) übertragen.

Damit werden in der Siemens AG seit Beginn des Geschäftsjahrs keine operativen Geschäftsaktivitäten des Bereichs Com mehr ausgewiesen.

Siemens VDO Automotive (SV) wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 in die rechtlich selbstständige Siemens VDO Automotive AG, Regensburg, ausgegliedert. Am 25. Juli 2007 hat Siemens mit der Continental AG, Hannover, einen Vertrag zum Verkauf seiner gesamten SV-Aktivitäten für einen Verkaufspreis von ca. 11,4 Mrd. EUR geschlossen. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden sowie sonstiger üblicher Abschlussbedingungen und wird für das laufende Kalenderjahr erwartet.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 sind die Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. OHG, München, und die Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG, München, auf die Siemens AG angewachsen. Sie wurden als operative Einheiten in den Bereich „Siemens IT Solutions and Services (SIS)“ in das Arbeitsgebiet Information and Communications eingegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal fünf Jahre (Geschäfts- und Firmenwerte über maximal 15 Jahre) oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Inhalt der Herstellungskosten ist bei den Vorräten erläutert. Soweit steuerlich möglich, schreiben wir Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr voll ab. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Wir haben alle steuerlich zulässigen Abschreibungsmöglichkeiten genutzt. In den Vorjahren gebildete steuerliche Sonderabschreibungen weisen wir unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil aus, soweit sie die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten planmäßigen Abschreibungen überschreiten. Darüber hinaus werden in den Sonderposten mit Rücklageanteil die Rücklagen nach § 6 b EStG ausgewiesen.

Nutzungsdauer der Sachanlagen	
Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	überwiegend 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	überwiegend 3 bis 5 Jahre

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die den steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Nach denselben Grundsätzen sind die unverrechneten Lieferungen und Leistungen bewertet. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und technischer Veralterung ergeben, sowie im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagengeschäft in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere und Flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen für die bisherigen leistungsorientierten Pensionszusagen und für die beitragsorientierten Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet und mit einem Zinssatz von 5% abgezinst.

In den Übrigen Rückstellungen bilden wir in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Im langfristigen Anlagen-geschäft werden Umsätze gebucht, wenn eine Abnahme durch den Kunden vorliegt oder der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand gebucht.

Latente Steuern

Auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen grenzen wir Latente Steuern nach der Verbindlichkeitsmethode auf der Basis der bei der Auflösung des Bewertungsunterschieds erwarteten Steuerbe- oder -entlastung ab. Aktivsalden werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, Passivsalden werden in den Übrigen Rückstellungen bilanziert.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Absicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zins- und kombinierte Zins-/Währungs-swaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits. Wesentliche Währungsrisiken im Anlagengeschäft sichern wir wegen ihres langfristigen Risikoprofils einzeln ab.

Derivative Finanzinstrumente werden auch zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken, Marktpreisrisiken (insbesondere Kursschwankungen an den Metallmärkten) und zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und -aufnahmen eingesetzt.

Zur Verbesserung der Periodenvergleichbarkeit werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs, die zugehörigen Sicherungsgeschäfte zum Marktwert bilanziert. Im einzelgesicherten Anlagengeschäft werden die Marktwertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, bewerten wir imparitatisch, d. h., für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse in der folgenden Übersicht umfassen auch Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft sowie Lizenzerträge.

Mio. EUR	2007	2006
Automation and Drives (A&D)	8.506	7.502
Industrial Solutions and Services (I&S)	2.491	2.395
Power Generation (PG)	4.076	3.205
Power Transmission and Distribution (PTD)	2.582	2.087
Siemens VDO Automotive (SV)	2.842	4.121
Transportation Systems (TS)	2.868	2.429
Medical Solutions (Med)	3.708	3.435
Siemens Real Estate (SRE)	806	898
Siemens IT Solutions and Services (SIS)	740	
Übrige operative Geschäftsaktivitäten		6.776
abzüglich interne Umsätze	- 2.026	- 1.965
	26.593	30.883

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 wurden alle operativen Geschäftsaktivitäten des Bereichs Communications (Com) in rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte des Bereichs in die Position „Übrige operative Geschäftsaktivitäten“ umgegliedert. In dieser Position wirken im Vorjahr außerdem die aufgelaufenen Umsätze der beiden Geschäftsgebiete Distribution and Industry Logistics (DI) und Material Handling Products (MHP) des ehemaligen Bereichs Logistics and Assembly Systems (L&A), die zum 1. Januar 2006 aus der Siemens AG in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft ausgegliedert und im Laufe des Geschäftsjahrs 2006 verkauft wurden.

Der Bereich Siemens VDO Automotive (SV) wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 aus der Siemens AG ausgegliedert.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 sind die Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. OHG, München, und die Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG, München, auf die Siemens AG angewachsen; sie werden in dem neuen Bereich der Siemens AG „Siemens IT Solutions and Services“ geführt.

Die folgende Übersicht enthält die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden:

Nach Regionen (Mio. EUR)	2007	2006
Deutschland	9.329	11.374
Europa (ohne Deutschland)	7.621	8.249
Amerika	2.884	3.166
Asien/Pazifik	4.218	4.687
Afrika, Naher und Mittlerer Osten, GUS	2.541	3.407
	26.593	30.883

2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 25 (i.V. 23) Mio. EUR abgesetzt.

Alle Bereiche der Siemens AG haben ihre Entwicklungsprogramme fortgeführt oder weiter ausgebaut.

3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten Gewinne aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 10 (i.V. 44) Mio. EUR und im Vorjahr Aufwendungen aus der Bildung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 32 Mio. EUR.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Aufwendungen für rechtliche und im Zusammenhang mit Regulierungsbehörden stehende Themen erfasst. Hier ist ein Bußgeld in Höhe von 397 Mio. EUR enthalten, das im Zusammenhang mit einer Untersuchung der Kartellbehörde der Europäischen Kommission bezüglich Absprachen bei Anbietern von gasisolierten Hochspannungsschaltanlagen im Stromübertragungs- und -verteilungssektor zwischen 1988 und 2004 gegen die Siemens AG verhängt wurde. Zusätzlich hat das Landgericht München I ein Bußgeld von 201 Mio. EUR gegen die Siemens AG verhängt. Damit sind die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft München im ehemaligen Bereich Com gegen die Siemens AG beendet.

Im Vorjahr ist der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen auf die Neubewertung der bisherigen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Zugrundelegung eines marktorientierten Abzinsungssatzes, zurückzuführen.

4 Beteiligungsergebnis

Mio. EUR	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen	1.692	3.601
davon aus Verbundenen Unternehmen	(1.526)	(3.392)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.121	1.072
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	170	710
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 7	– 78
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	– 9	– 506
Abschreibungen auf Beteiligungen	– 553	– 351
Zuschreibungen auf Beteiligungen	5	21
	3.419	4.469

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten überwiegend Gewinnausschüttungen von Verbundenen Unternehmen im Inland.

Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen überwiegend Verkäufe von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an Tochterunternehmen der Siemens AG und an Fremde.

5 Zinsergebnis

Mio. EUR	2007	2006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	755	553
davon aus Verbundenen Unternehmen	(576)	(373)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.174	- 692
davon an Verbundene Unternehmen	(- 964)	(- 587)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 369	- 639
	- 788	- 778

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Ausleihungen von 44 (i.V. 34) Mio. EUR enthalten.

6 Übriges Finanzergebnis

Mio. EUR	2007	2006
Übrige finanzielle Erträge	250	765
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 1.771	- 207
Zu-/Abschreibungen auf Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 9	- 5
	- 1.530	553

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Kursgewinne bzw. -verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens, Ergebnisse aus Zins- und Währungsderivaten sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen. In den Übrigen finanziellen Erträgen sind Kursgewinne und Dividendeneinnahmen für Fondsanteile von 198 (i.V. 470) Mio. EUR und Gewinne aus Währungsderivaten von 18 (i.V. 213) Mio. EUR enthalten. Der Rückgang der Kursgewinne und Dividendeneinnahmen auf Fondsanteile ist hauptsächlich auf die im letzten Geschäftsjahr vorgenommene Übertragung von Wertpapieren des Anlagevermögens auf die Siemens Pensionsfonds AG, Grünwald, zurückzuführen. In den Übrigen finanziellen Aufwendungen wirkt der Aufwand aus dem vorzeitigen Rückkauf der 2003 emittierten Wandelanleihe mit 1.443 Mio. EUR.

7 Außerordentliches Ergebnis

Im Zuge der Ausgliederung des Bereichs Siemens VDO Automotive (SV) wurden Gesellschaftsanteile, die dem Geschäft des Bereichs zugeordnet waren, zu Verkehrswerten in eine Tochtergesellschaft der Siemens VDO Automotive AG, Regensburg, eingebracht. Hierbei wurde ein Ertrag von 2.355 Mio. EUR realisiert.

8 Ertragsteuern

Mio. EUR	2007	2006
Ertragsteueraufwendungen	- 143	- 95
Latente Steuern	499	1.404
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	356	1.309
Ertragsteuern auf das außerordentliche Ergebnis	- 126	
	230	1.309

Als Ertragsteueraufwendungen werden im Geschäftsjahr die Körperschaftsteuer, die Gewerbeertragsteuer und gezahlte Quellensteuern ausgewiesen. Außerdem werden in dieser Position Latente Steuern auf zeitliche Ergebnisunterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen erfasst. Der Ausweis von positiven Latenten Steuern im Berichtsjahr resultiert aus Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit der Reorganisation im Hinblick auf die geplante Veräußerung von SV.

9 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit 36 (i.V. 29) Mio. EUR in den Funktionskosten enthalten.

10 Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss war im Berichtsjahr im Wesentlichen als Folge von in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen um insgesamt 7 (i.V. 7) Mio. EUR erhöht.

11 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG wirken Periodenfremde Aufwendungen von 376 (i.V. 2.639) Mio. EUR und Periodenfremde Erträge von 714 (i.V. 626) Mio. EUR. In den Periodenfremden Aufwendungen des Vorjahrs wirkt im Wesentlichen der Aufwand aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Bilanz

12 Anlagevermögen

Mio. EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen	Netto-wert 30.9.07	Netto-wert 30.9.06	Abschrei-bungen des Geschäfts-jahrs
	30.9.06	Zugänge	Umbu-chungen	Abgänge	30.9.07				
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	597	173		226	544	279	265	299	- 68
Geschäfts- und Firmenwert	173	27			200	75	125	111	- 13
Geleistete Anzahlungen		7			7		7		
	770	207		226	751	354	397	410	- 81
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.140	43	6	455	734	410	324	494	- 31
Technische Anlagen und Maschinen	2.598	80	48	1.011	1.715	1.393	322	599	- 140
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.882	771	9	1.380	2.282	1.795	487	625	- 283
Vermietete Erzeugnisse	161	3	- 1	157	6	1	5	57	- 1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124	135	- 62	55	142		142	124	
	6.905	1.032		3.058	4.879	3.599	1.280	1.899	- 455
Finanzanlagen									
Anteile an Verbundenen Unternehmen	26.980	6.677	- 10	6.203	27.444	1.372	26.072	25.850	- 527
Beteiligungen	1.251	1.361	10	465	2.157	171	1.986	1.103	- 26
Ausleihungen	1.038	625		438	1.225	12	1.213	1.032	- 7
Wertpapiere	7.655	2.683		3.023	7.315		7.315	7.655	
	36.924	11.346		10.129	38.141	1.555	36.586	35.640	- 560
	44.599	12.585		13.413	43.771	5.508	38.263	37.949	- 1.096

Durch die Umstrukturierungseffekte sind Immaterielle Vermögensgegenstände mit 5 Mio. EUR und Sachanlagen mit 638 Mio. EUR abgegangen und Finanzanlagen mit 944 Mio. EUR zugegangen.

Die Investitionen der Siemens AG betragen 708 Mio. EUR.

Die Zugänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen sind hauptsächlich durch Kapitalerhöhungen und Erwerbe von Tochterunternehmen der Siemens AG begründet. Die Abgänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen sind unter anderem auf Kapitalherabsetzungen und auf Verkäufe an Verbundene Unternehmen und Fremde zurückzuführen. Die Zu- und Abgänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind im Wesentlichen durch Umschichtungen aus den laufenden Optimierungen des Fondsvermögens bedingt.

Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots wurden bei Finanzanlagen – in der Position Anteile an Verbundenen Unternehmen – mit 5 (i.V. 22) Mio. EUR vorgenommen.

Die Aufstellung unseres Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Als Ausleihungen sind Darlehen an Verbundene Unternehmen mit 1.203 (i.V. 976) Mio. EUR und Sonstige Ausleihungen mit 10 (i.V. 35) Mio. EUR bilanziert.

Auf das Anlagevermögen der Siemens AG wurden 558 (i.V. 360) Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

13 Vorräte

Mio. EUR	30.9.07	30.9.06
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	667	785
Unfertige Erzeugnisse	1.114	1.243
Fertige Erzeugnisse und Waren	631	631
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	7.098	7.414
Geleistete Anzahlungen	935	411
	10.445	10.484

14 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Mio. EUR	30.9.07	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30.9.06	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.462	41	1.684	53
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	15.747	960	12.823	1.067
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4.025	368	3.511	319
davon Forderungen gegen Beteiligungen	(14)	(2)	(32)	(2)
davon Sonstige Vermögensgegenstände	(4.011)	(366)	(3.479)	(317)
	21.234	1.369	18.018	1.439

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 2.808 (i.V. 2.310) Mio. EUR aktive Latente Steuern enthalten.

15 Wertpapiere

Mio. EUR	30.9.07	30.9.06
Fondsanteile	3	994
Festverzinsliche Wertpapiere		1.713
	3	2.707

Im Berichtsjahr hat die Siemens AG 1.306.476 eigene Aktien (nominal 4 Mio. EUR bzw. 0,1% des Grundkapitals) zum Preis von durchschnittlich 77,00 EUR je Aktie erworben, worin 1.290.000 Aktien enthalten sind, die unter dem genehmigten Kapital 2006 ausgegeben wurden, um sie Mitarbeitern zum Erwerb anzubieten und um ehemalige Aktionäre der SNI AG abzufinden. Unter Verwendung des Anfangsbestands von 415 Aktien wurden an Mitarbeiter 1.294.159 Aktien (mit nominal 4 Mio. EUR bzw. 0,1% des Grundkapitals) zu einem Vorzugspreis von 51,20 EUR je Aktie veräußert.

Am Bilanzstichtag waren noch 383 Aktien vorhanden. Dieser Restbestand ist mit 75,39 EUR je Aktie bewertet und hat einen Buchwert von 29 Tsd. EUR.

Der Mittelabfluss in den Fondsanteilen und den Festverzinslichen Wertpapieren steht im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung der 2003 emittierten Wandelanleihe.

16 Rechnungsabgrenzungsposten

Im Juni 2003 emittierte Siemens über die vollständig im Besitz der Siemens AG befindliche niederländische Tochtergesellschaft Siemens Finance B.V. eine Wandelanleihe mit einem Volumen von 2,5 Mrd. EUR, die durch die Siemens AG vollständig und unwiderruflich garantiert war. Die Wandelanleihe wurde mit 1,375% verzinst und war wandelbar in ca. 44,5 Millionen Aktien der Siemens AG. Die Wandelanleihe war wegen des Wandlungsrechts unterverzinslich. Der Wert des Wandlungsrechts wurde mit 385 Mio. EUR ermittelt und als Disagio in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Im Vorjahr wurden 202 Mio. EUR Disagio ausgewiesen.

Am 16. Juli 2007 hat Siemens die unwiderrufliche vorzeitige Rückzahlung des ausstehenden Betrags seiner Wandelanleihe bekannt gegeben. Nachdem die Emittentin die Wandelanleihe bis August 2007 vollständig zurückgezahlt bzw. gewandelt hat und damit gemäß den Anleihebedingungen das Wandlungsrecht erloschen ist, werden aus dem Bedingten Kapital 2004 keine weiteren Aktien mehr zur Bedienung dieser Anleihe ausgegeben. Der Gegenwert des Disagios, der den gewandelten Anteilen zuzurechnen ist, wurde mit 36 Mio. EUR gegen die Kapitalrücklage aufgerechnet; der Restbetrag, der im direkten Zusammenhang mit dem Rückkauf steht, wurde ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG aufgelöst.

17 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt 2.743 Mio. EUR und ist in 914.203.421 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Für ausgeübte Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen 1999 und 2001 wurden 11.480.500 Stückaktien mit nominal 34 Mio. EUR aus dem Bedingten Kapital ausgegeben und das Aufgeld von 967 Mio. EUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Grundkapital erhöhte sich um 31 Mio. EUR aufgrund von umgetauschten Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht durch Ausgabe von 10.345.680 Aktien aus dem Bedingten Kapital 2004. Das Aufgeld von 514 Mio. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Genehmigte Kapital 2006 wurde im Januar 2007 in Höhe von 4 Mio. EUR für die Ausgabe von 1.290.000 Aktien an Mitarbeiter in Anspruch genommen. Entsprechend erhöhte sich das Grundkapital um 4 Mio. EUR. Das Aufgeld von 95 Mio. EUR wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Genehmigte Kapital der Siemens AG beträgt insgesamt nominal 671 (i.V. 675) Mio. EUR.

Die Ermächtigung, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 600 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 200.000.000 auf Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, läuft bis zum 21. Januar 2009 (Genehmigtes Kapital 2004). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nicht nur bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, sondern auch in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Die Ermächtigung, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts um bis zu nominal 71 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 23.710.000 auf Namen lautende Stückaktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen, läuft bis zum 25. Januar 2011 (Genehmigtes Kapital 2006). Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeiter der Siemens AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden.

Das Bedingte Kapital beträgt insgesamt nominal 860 (i.V. 925) Mio. EUR.

Zur Bedienung des Siemens-Aktienoptionsplans 1999 oder des Siemens-Aktienoptionsplans 2001 steht ein Bedingtes Kapital 1999 in Höhe von nominal 10 Mio. EUR zur Ausgabe von bis zu 3.316.861 Namensaktien zur Verfügung. Für den Siemens-Aktienoptionsplan 2001 hat die Hauptversammlung am 22. Februar 2001 bis zu 49.000.000 Namensaktien genehmigt und damit das Grundkapital bedingt um nominal 147 Mio. EUR erhöht (Bedingtes Kapital 2001).

Bedingtes Kapital in Höhe von nominal 0,6 Mio. EUR (nach Kapitalerhöhung aus Rücklagen und Aktiensplit) dient zur Abfindung der ehemaligen Aktionäre der SNI AG, die bis zum 30. September 2007 ihre SNI-AG-Aktienurkunden im Hinblick auf das Abfindungsangebot der Siemens AG gemäß § 320 Abs. 5 AktG (alte Fassung) noch nicht eingereicht bzw. die ihren Anspruch auf Nachbesserung noch nicht geltend gemacht haben. Da die Ansprüche auf Abfindung bzw. Nachbesserung verjährt sind, müssen aus diesem Bedingten Kapital keine Aktien mehr an ehemalige Aktionäre der SNI AG ausgegeben werden.

Zur Bereitstellung der benötigten Aktien aus der von den Hauptversammlungen am 23. Januar 2003 und am 22. Januar 2004 bis zum 21. Januar 2009 ermächtigten Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten, soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden, steht ein Bedingtes Kapital von 703 Mio. EUR zur Ausgabe von bis zu 234.161.790 Namensaktien zur Verfügung (Bedingtes Kapital 2004). Aus diesem Bedingten Kapital dienen bis zu 34.161.790 Namensaktien zur Erfüllung von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, die bereits aufgrund der am 23. Januar 2003 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben worden sind.

18 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 29 Tsd. EUR (i.V. 29 Tsd. EUR) enthalten; sie wurde durch Umbuchung aus den Anderen Gewinnrücklagen, die den Restbetrag darstellen, erhöht (i.V. vermindert).

19 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG, § 4 FördergebietsG, § 7d EStG und steuerliche Rücklagen gemäß § 6b EStG.

Im Berichtsjahr verminderten sich die nach steuerlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen um 50 Mio. EUR auf 797 Mio. EUR.

20 Rückstellungen

Durch die Umstrukturierungseffekte haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 153 Mio. EUR vermindert. Zum Zeitpunkt der Anwachsung der Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. OHG, München, waren deren Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6% gebildet. Durch die Umstellung auf das Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 5%, ergab sich ein zusätzlicher Zuführungsaufwand von 144 Mio. EUR.

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum 30. September 2007 die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche der tariflichen und übertariflichen Mitarbeiter, der Pensionäre und der Hinterbliebenen, deren Rentenzahlungsbeginn ab dem 1. Januar 2002 begann, sowie deren Ansprüche auf Übergangszuschüsse.

Die Übrigen Rückstellungen enthalten Steuerrückstellungen von 856 (i.V. 663) Mio. EUR. Außerdem umfasst diese Position im Wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, Garantieverpflichtungen, Verluste aus schwebenden Geschäften, Dekontamination und Umweltschutz sowie für Verzugsentschädigungen. Durch die Umstrukturierungseffekte sind Übrige Rückstellungen von 680 Mio. EUR abgegangen.

21 Finanzschulden

Die Finanzschulden enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 65 (i.V. 111) Mio. EUR.

Die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 65 (i.V. 343) Mio. EUR; Finanzschulden mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vorhanden.

22 Andere Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.9.07	davon Restlaufzeit			30.9.06	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden	1.105	897	208					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.872	1.860	12		2.434	2.410	24	
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	22.425	22.027	396	2	27.289	24.769	2.520	
Übrige Verbindlichkeiten	2.374	2.273	101		2.391	2.384	7	
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(19)	(19)			(56)	(53)	(3)	
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(2.355)	(2.254)	(101)		(2.335)	(2.331)	(4)	
	27.776	27.057	717	2	32.114	29.563	2.551	0

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerschulden von 39 (i.V. 38) Mio. EUR. Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit 232 (i.V. 343) Mio. EUR erfasst.

Sonstige Angaben

23 Materialaufwand

Mio. EUR	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.922	14.564
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.731	7.834
	17.653	22.398

24 Personalaufwand

Mio. EUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	7.021	8.319
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.101	1.297
Aufwendungen für Altersversorgung	254	502
	8.376	10.118

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 369 (i.V. 639) Mio. EUR gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 102.600 (i.V. 120.900) Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Teilzeitmitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2007	2006
Produktion	60.700	65.300
Vertrieb	19.000	25.000
Forschung und Entwicklung	13.100	18.900
Verwaltung und allgemeine Dienste	9.800	11.700
	102.600	120.900

25 Aktienbasierte Vergütung

Die aktienbasierten Vergütungspläne werden bei Siemens als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie als Pläne mit Barausgleich gestaltet.

Aktioptionspläne

Für alle nach dem 1. Oktober 2003 gewährten, modifizierten oder abgeholten Aktioptionspläne setzt die Siemens AG die Verpflichtung aus der Stillhalterposition mit dem Fair Value (bei bezugsberechtigten Mitarbeitern der Konzerngesellschaften) bzw. dem inneren Wert (bei bezugsberechtigten Mitarbeitern der Siemens AG) an. Der Fair Value wird zum Zeitpunkt der Ausgabe einer Option auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt. Der innere Wert bestimmt sich aus der Differenz zwischen Aktienkurs und dem Ausübungspreis. Die so ermittelten Werte werden periodengerecht über die Haltefrist der Optionen dem Personalaufwand belastet.

Optionsplan 1999

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1999 entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Siemens-Aktie an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Dow Jones STOXX®-Index um mindestens zwei Prozentpunkte übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraums und steigt im zweiten und den folgenden Jahren des Ausübungszeitraums jeweils um einen halben Prozentpunkt.

Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, anstelle der Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts entsprechen.

Optionsplan 2001

Seit der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 wird der dort beschlossene Aktienoptionsplan 2001 angewendet. Im Rahmen dieses Plans können maximal 55 Mio. nichtübertragbare Bezugsrechte („Gesamtvolumen“) an Mitglieder des Vorstands der Siemens AG, an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen der Siemens AG und an weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Nach Ablauf einer zweijährigen Wartezeit können die Bezugsrechte innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Bezugsrechte beträgt 120% des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Zuteilungstag vorausgehen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Kurs der Siemens-Aktie mindestens einmal während der Laufzeit das Erfolgsziel, das dem Ausübungspreis entspricht, erreicht. Die Ausgestaltung des Plans gibt Siemens die Möglichkeit, nach seinem Ermessen den Bezugsberechtigten zum Zeitpunkt der Ausübung ein Wahlrecht einzuräumen, wie das Bezugsrecht erfüllt werden soll: Anstelle der Ausgabe von neuen Aktien aus dem dafür geschaffenen Bedingten Kapital kann den Bezugsberechtigten angeboten werden, wahlweise eigene Aktien zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Siemens-Aktie am Tag der Ausübung der Bezugsrechte entsprechen.

Seit dem 1. Oktober 2003 ist bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands vorgesehen, dass der Aufsichtsrat bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Siemens-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. In diesen Restriktionen kann festgelegt werden, dass die Anzahl der von jedem Mitglied des Vorstands ausübenden Bezugsrechte begrenzt wird, dass Bezugsrechte nur zum Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe berechtigen oder dass die Ausübung der Bezugsrechte bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist. Der Zeitwert der Optionen ist nicht um die aus den Einschränkungen resultierenden Effekte angepasst. Solange das Eintreten solcher außerordentlicher Ereignisse nicht wahrscheinlich ist, können adäquate Schätzungen nicht vorgenommen werden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben beschlossen, keine Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2007 auszugeben. Da die Genehmigung zur Ausgabe von Optionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 am 13. Dezember 2006 ausgelaufen ist, werden unter diesem Optionsplan keine Optionen mehr ausgegeben.

Die folgende detaillierte Aufstellung zeigt die Anzahl der zu beziehenden Aktien auf:

Ausstehende Bezugsrechte	2007		2006	
	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück
Bestand am Jahresanfang	26.729.148	74,67	28.611.556	71,93
Im Geschäftsjahr gewährt	–	–	3.023.830	74,59
Im Geschäftsjahr ausgeübt	– 11.480.500	70,03	– 4.215.508	55,71
Im Geschäftsjahr verfallen	– 6.642.376	85,98	– 690.730	76,57
aufgrund der Ausübungsbedingungen	– (611.428)	–	– (690.730)	–
am Ende der Laufzeit	– (6.030.948)	–	–	–
Bestand am Jahresende	8.606.272	72,13	26.729.148	74,67
davon ausübbar	5.754.342	70,90	20.978.443	74,96

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Bezugsrechte zu welchem Bezugspreis am Stichtag bereits ausgeübt werden konnten:

Bezugspreisspanne in EUR	Ausstehende Optionen			Ausübbare Optionen	
	Anzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR	Anzahl	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR
53,70	858.618	0,2	53,70	858.618	53,70
72,54	1.313.805	2,2	72,54	1.313.805	72,54
73,25	3.256.759	1,2	73,25	3.256.759	73,25
74,59	2.851.930	3,2	74,59	–	74,59
86,23	325.160	0,2	86,23	325.160	86,23

Das Unternehmen verwendet zur Berechnung der Marktwerte der ausgegebenen Bezugsrechte ein Black-Scholes-Optionspreismodell, das zur Bestimmung des Marktwerts von Optionen, für die keine Ausübungsbeschränkungen gelten, entwickelt wurde. Optionspreismodelle basieren auf stark subjektiven Annahmen; dies beinhaltet die erwartete Volatilität des Aktienkurses. Diese Marktwerte wurden für das Geschäftsjahr 2006 unter folgenden Prämissen errechnet:

	2006
Risikofreier Anlagezinssatz	2,99%
Erwartete Dividendenrendite	2,41%
Erwartete Volatilität	18,30%
Erwartete Laufzeit	3,5 Jahre
Geschätzter gewichteter durchschnittlicher Marktwert je Bezugsrecht	4,06
Marktwert der im Geschäftsjahr gewährten Optionen (Mio. EUR)	11

Änderungen der subjektiven Annahmen können erheblichen Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert der Optionen haben. Die erwartete Volatilität basiert für das Geschäftsjahr 2006 auf historischen Volatilitäten der Siemens-Aktie, impliziten Volatilitäten gehandelter Siemens-Optionen mit ähnlichen Bedingungen und Merkmalen sowie bestimmten anderen Faktoren. Die erwartete Laufzeit wurde unter Anwendung der vereinfachten Methode bestimmt. Hierbei entspricht die erwartete Laufzeit dem Durchschnitt der Haltefrist und der vertraglichen Laufzeit. Der risikofreie Zinssatz basiert auf geeigneten Staatsanleihen.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat die Siemens AG mit Aktienzusagen und virtuellen Aktien eine weitere Form der aktienorientierten Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und teilnahmeberechtigten Mitarbeiter eingeführt. Die Aktienzusagen unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren. Für die Ausgabe von Aktienzusagen vom 7.11. 2007, die für die Mitglieder des Vorstands bereits im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2007 berücksichtigt sind, gilt eine Wartezeit von drei Jahren. Nach Ablauf der Wartezeit erhält der Empfänger Siemens-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Die Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis desjenigen, dem die Aktienzusagen eingeräumt wurden, vor Ablauf der Wartezeit gekündigt wird. Die eingeräumten Aktienzusagen sind während der Wartezeit nicht dividendenberechtigt. Aktienzusagen dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Aktienzusagen können durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung abgegolten werden. Die Art der Abgeltung wird vom Vorstand und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Siemens AG entscheidet in jedem Geschäftsjahr, ob sie Siemens-Aktienzusagen einräumt. Siemens-Aktienzusagen können nur einmal jährlich innerhalb der 30 Tage eingeräumt werden, die auf die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr folgen. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich nach Ende des Geschäftsjahrs über die Anzahl der dem Vorstand einzuräumenden Aktienzusagen; der Vorstand entscheidet jährlich, wie viele Aktienzusagen den Führungskräften und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern eingeräumt werden.

Im Geschäftsjahr 2007 räumte die Siemens AG 5.162 Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands 1.232.893 Aktienzusagen ein. Hiervon entfielen 37.302 Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten je zugesagter Aktie bei Gewährung:

Aktienzusagen	2007		2006	
	Zusagen Stück	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR je Stück	Zusagen Stück	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR je Stück
nicht erdient zum Beginn der Periode	2.154.871	56,44	1.136.048	55,63
im Berichtszeitraum gewährt	1.232.893	67,70	1.076.860	57,28
im Berichtszeitraum erdient				
im Berichtszeitraum verfallen	- 116.854	59,38	- 58.037	56,17
nicht erdient am Periodenende	3.270.910	60,58	2.154.871	56,44
ausübbar am Periodenende	-	-	-	-

Aktienzusagen an Mitarbeiter von Konzerngesellschaften werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert wird als Differenz des Marktpreises der Siemens-Aktie zum Gewährungszeitpunkt abzüglich des Barwerts der innerhalb der vierjährigen Wartezeit erwarteten Dividenden ermittelt. Der Zeitwert aller im Geschäftsjahr 2007 an Mitarbeiter von Konzerngesellschaften ausgegebenen Aktienzusagen belief sich auf 83 (i.V. 62) Mio. EUR. Aktienzusagen an Mitarbeiter der Siemens AG werden mit dem inneren Wert (= Aktienkurs) am Bilanzstichtag angesetzt. Der innere Wert aller im Geschäftsjahr 2007 an Mitarbeiter der Siemens AG ausgegebenen Aktienzusagen belief sich auf 53 (i.V. 31) Mio. EUR.

Im Rahmen eines Mitarbeiteraktien-Programms können Mitarbeiter einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Das Mitarbeiteraktien-Programm wird zum Zeitwert bilanziert. Im Geschäftsjahr 2007 entstand im Rahmen des Mitarbeiteraktien-Programms ein Aufwand (vor Steuern) von 20 (i.V. 32) Mio. EUR, der im Personalaufwand ausgewiesen ist.

Im Geschäftsjahr 2007 ist im Zusammenhang mit der Ausgabe von Aktienzusagen und Aktienoptionen ein Aufwand von 154 (i.V. 58) EUR entstanden, der im Personalaufwand ausgewiesen ist.

26 Haftungsverhältnisse

Mio. EUR	30.9.07	30.9.06
Wechselobligo	6	5
Bürgschaftsverpflichtungen	2.316	2.462
Gewährleistungsverpflichtungen	48.587	31.251
davon gegenüber Verbundenen Unternehmen	(4)	(4)

In den Haftungsverhältnissen werden auch Verpflichtungen der Siemens Financial Services GmbH, München, ausgewiesen, für die von der Siemens AG eine Rückhaftung übernommen wurde.

27 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagegegenstände in Höhe von 1.351 (i.V. 1.512) Mio. EUR, davon 293 (i.V. 327) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind uns die Leasingobjekte nicht als Eigentum zuzurechnen. Sie sind daher im Abschluss der Siemens AG nicht aktiviert.

Der Mietaufwand gegenüber fremden Dritten im Geschäftsjahr 2007 betrug 384 (i.V. 380) Mio. EUR.

28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betragen 4 (i.V. 4) Mio. EUR; sie bestehen mit 4 (i.V. 4) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen. Für nicht voll eingezahltes haftendes Kommanditkapital haften wir gemäß § 171 HGB in Höhe von 13 (i.V. 369) Mio. EUR, davon mit 13 (i.V. 369) Mio. EUR für Verbundene Unternehmen.

Die Siemens AG haftet aufgrund der aktienrechtlichen Eingliederung der SNI AG (jetzt: SNI GmbH) gemäß § 322 Abs. 1 AktG für die Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Konsortien haftet die Siemens AG gesamtschuldnerisch und hat Einzahlungsverpflichtungen.

Die Siemens AG ist an einer Reihe von Prozessen und Schiedsverfahren beteiligt, die mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Diese betreffen unter anderem den Vorwurf nicht ordnungsgemäß erbrachter Lieferungen und Leistungen, Produkthaftung, Patentverletzungen sowie Schadensersatzklagen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kann Siemens auch Beteiligte in Ermittlungs- und Verwaltungsverfahren sein. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Obwohl die Ergebnisse solcher Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden können, geht die Siemens AG nicht davon aus, dass daraus resultierende weitere mögliche Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens AG haben werden.

29 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagements des Unternehmens wird eine Vielfalt von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt. Hauptsächlich sollen hiermit Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen, aus Kursschwankungen an den Metallmärkten sowie Kreditrisiken begrenzt werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum 30. September 2007 bestehenden derivativen Finanzinstrumente:

Mio. EUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	30. 9. 07	30. 9. 06	30. 9. 07	30. 9. 06
Wareterminkontrakte				
Commodities	264	202	301	47
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte	27.506	20.093	112	- 54
FX-Optionen	120	123		2
Kreditderivate				
Credit Default Swaps		152		
Zinssicherungskontrakte				
Caps/Floors	6.772	4.444	17	19
Futures	3.816	277	- 2	
Zinsoptionen	1.411			
Zinsswaps	19.447	25.399	- 130	- 47
	59.336	50.690	298	- 33

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen bzw. den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte.

Die Bewertung von Derivaten gemäß § 285 S. 3 HGB hat entweder mit dem verlässlichen Marktwert oder, sofern ein solcher nicht vorliegt, durch eine anerkannte Bewertungsmethode zu erfolgen. Der Marktwert lässt sich in Anlehnung an IAS 39.9 folgendermaßen definieren: Es handelt sich um denjenigen Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Bei der Bestimmung des Marktwerts eines derivativen Finanzinstrumentes bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (z. B. schwelende Geschäfte und antizipierte Transaktionen) unberücksichtigt. Es erfolgt eine Bewertung, die sich auf die alleinstehenden Derivate beschränkt. Im Einzelnen bestimmt sich der Marktwert für die unterschiedlichen Derivate wie folgt:

- **Wareterminkontrakte** – Der Marktwert von Wareterminkontrakten bestimmt sich aus dem Terminkurs der Ware unter Berücksichtigung des Zinseffekts.
- **Währungsderivate** – Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus dem Verhältnis der Terminkurse unter Berücksichtigung des Zinseffekts. Der Marktwert von Währungsoptionen wird auf der Grundlage der verallgemeinerten Black-Scholes-Formel von Garmann/Kohlhagen errechnet.

- **Kreditderivate** – Der Marktwert von Credit Default Swaps bestimmt sich aus dem Vergleich der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis aktueller Bankkonditionen mit den abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen auf Basis der Vertragskonditionen.
- **Zinsderivate** – Der Marktwert von Zinsderivaten (z. B. Zinsswaps) bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve. Der Marktwert von Zinsoptionen wird auf der Grundlage des Black-Yield-Modells errechnet.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind hauptsächlich Banken erstklassiger Bonität.

In den folgenden Bilanzposten sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungsfähigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

Mio. EUR	Sonstige Vermögensgegenstände		Übrige Verbindlichkeiten		Übrige Rückstellungen	
	30.9.07	30.9.06	30.9.07	30.9.06	30.9.07	30.9.06
Commodities	38		–	1		
Devisentermingeschäfte					–	3
FX-Optionen						–
Credit Default Swaps						–
Caps/Floors	21	21				
Futures	2	1			–	2
Zinsoptionen	2					
Zinsswaps	232	203	–	248	–	127
	295	225	–	249	–	132
						–
						–

30 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 angefallenen Honorare betragen:

Mio. EUR	2007	2006
Art der Honorare		
Prüfungshonorare	14,1	10,5
Prüfungsnah Honorare	13,3	13,6
Steuerberatungshonorare	1,6	1,4
Übrige Honorare	8,3	6,3
	37,3	31,8

31 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Gemäß § 58 AktG werden 854 (i.V. 135) Mio. EUR des Jahresüberschusses des Geschäftsjahrs 2007 von 2.317 (i.V. 1.426) Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 vor, den Bilanzgewinn von 1.463 (i.V. 1.292) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

32 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) Bestandteil des Anhangs bzw. des Lageberichts sind.

1. Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Präsidium des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gerhard Cromme und die beiden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Josef Ackermann und Ralf Heckmann angehören. Das Aufsichtsratsplenum berät über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Siemens AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2007 aus vier Komponenten zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt, (ii) einem variablen Bonus, den das Präsidium um bis zu 20% des Betrags der Zielerreichung nach oben oder unten anpassen kann, (iii) einer aktienbasierten Vergütung und (iv) einem Beitrag zur Altersversorgung. Für festes Jahresgehalt und Bonus wird ein sogenanntes Jahreszieleinkommen festgelegt, das sich zu 50% aus festen und zu 50% aus variablen Bezügen zusammensetzt. Das Zieleinkommen wird regelmäßig in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand zum 1. April 2006 statt.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2007 aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Der variable Bonus ist von dem Erreichen bestimmter zu Beginn des Geschäftsjahrs durch das Aufsichtsratspräsidium fixierter GWB- und Geldsaldo-Ziele sowie gegebenenfalls weiterer finanzieller Ziele abhängig (zu Einzelheiten über den GWB als Erfolgsmessgröße siehe im Lagebericht des Konzernabschlusses, Seite 142 ff.; Geldsaldo ist der Mittelzufluss bzw. -abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit). Die Hälfte des Bonus wird als Jahresbonus gezahlt, der sich nach der Erfüllung der für das Geschäftsjahr fixierten GWB- und Geldsaldo-Ziele für das Gesamtunternehmen bemisst. Die andere Hälfte ist ein Long-Term-(LT-) Bonus, dessen Höhe von der durchschnittlichen Erfüllung der GWB- und Geldsaldo-Ziele in einem Dreijahreszeitraum abhängig ist. Dem Geldsaldo-Ziel wurde im Geschäftsjahr 2007 ein deutlich größeres Gewicht beigemessen, es wird zudem erstmalig in den LT-Bonus einbezogen. Der Jahres- und der LT-Bonus sind auf maximal 275% des für die variable Vergütung geltenden Grundbetrags begrenzt.

Für Mitglieder des Vorstands, die nicht dem Zentralvorstand angehören, gelten für die Festlegung des Bonus dieselben Grundsätze. Allerdings können ihre Ziele zusätzlich an die finanzielle Performance des von ihnen geführten Bereichs geknüpft sein.

- Die aktienbasierte Vergütung besteht seit dem Geschäftsjahr 2006 aus der Gewährung von Aktienzusagen.
- Im Rahmen der Beitragsorientierten Siemens Altersversorgung (BSAV) erhalten Mitglieder des Vorstands Beiträge, deren Höhe jährlich auf Basis eines vom Präsidium des Aufsichtsrats festgelegten Prozentsatzes vom Jahreszieleinkommen bestimmt wird. Ein Teil dieser Beiträge entfällt dabei auf die Ausfinanzierung eines bis zum Übergang auf die BSAV erworbenen Pensionsanspruchs. Außerdem können Sonderbeiträge aufgrund von Einzelentscheidungen gewährt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die vor dem 1. Juni 2007 abgeschlossenen Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben. Ab dem 1. Juni 2007 abgeschlossene Vorstandsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap). Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Ausgleichszahlung abgegolten.

Die Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Oktober 2002 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, haben nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand Anspruch auf Übergangsbezüge für zwölf Monate. Die Übergangsbezüge entsprechen grundsätzlich dem fixen Gehalt im Jahr des Ausscheidens und dem Durchschnitt der vergüteten variablen Boni der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden bzw. in Einzelfällen der Höhe des Jahreszieleinkommens.

Im Fall eines „Change of Control“ – d. h., wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes einzelne Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den „Change of Control“ eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt (z. B. durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds). Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit, aber mindestens für eine Dauer von drei Jahren. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5% der Abfindungssumme abgegolten. Kein Abfindungsanspruch besteht, wenn das Vorstandsmitglied im Zusammenhang mit dem „Change of Control“ Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der „Change of Control“ innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Mit Dr. Klaus Kleinfeld wurde bei seinem Ausscheiden als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands ein bislang nicht bestehendes Wettbewerbsverbot vereinbart, welches Dr. Kleinfeld untersagt, für die wesentlichen Wettbewerbsunternehmen von Siemens mitsamt allen ihren verbundenen Unternehmen tätig zu werden. Darüber hinaus hat Dr. Kleinfeld sich verpflichtet, dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft während der Einarbeitungsphase von Peter Löscher als Berater für Themen betreffend die strategische Ausrichtung sowie die organisatorische und personelle Strukturierung des Hauses zur Verfügung zu stehen. Für das Wettbewerbsverbot, die zusätzliche Beratungstätigkeit und zur Abdeckung sonstiger Ansprüche sind ihm Zahlungen in Höhe von insgesamt 5,75 Mio. EUR und das Nichtverfallen von 11.437 Aktienzusagen zugesagt worden.

Das Aufsichtsratspräsidium hat am 7. November 2007 die Werte der zu gewährenden Aktienzusagen und am 17. November 2007 nach Prüfung der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele die Höhe der Boni festgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2007 betrug die Barvergütung 33,2 (i.V. 27,8) Mio. EUR und die Gesamtvergütung 41,7 (i.V. 30,4) Mio. EUR; dies entspricht einer Steigerung der Gesamtvergütung von 37,2%.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 festgesetzt (individualisierte Angaben):

(Angaben in EUR) ¹⁾		Barvergütung	Geldwert aktienbasierte Vergütung	Gesamt
Peter Löscher ²⁾	2007	1.710.038	1.000.065	2.710.103
	2006	–	–	–
Dr. Klaus Kleinfeld ²⁾	2007	5.332.028	750.000	6.082.028
	2006	3.248.462	375.058	3.623.520
Prof. Johannes Feldmayer ³⁾	2007	3.006.107	–	3.006.107
	2006	2.363.217	250.016	2.613.233
Dr. Thomas Ganswindt ⁴⁾	2007	–	–	–
	2006	2.420.147	–	2.420.147
Dr. Heinrich Hiesinger ⁵⁾	2007	763.373	750.025	1.513.398
	2006	–	–	–
Joe Kaeser ⁶⁾	2007	2.502.886	750.025	3.252.911
	2006	963.983	300.046	1.264.029
Prof. Dr. Edward G. Krubasik ⁴⁾	2007	–	–	–
	2006	2.453.825	–	2.453.825
Rudi Lamprecht	2007	2.993.188	750.025	3.743.213
	2006	2.272.986	250.016	2.523.002
Heinz-Joachim Neubürger ⁶⁾	2007	–	–	–
	2006	1.422.636	–	1.422.636
Dr. Jürgen Radomski	2007	2.993.142	750.025	3.743.167
	2006	2.351.448	250.016	2.601.464
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁷⁾	2007	2.560.568	750.025	3.310.593
	2006	913.559	200.054	1.113.613
Dr. Uriel J. Sharef	2007	3.002.607	750.025	3.752.632
	2006	2.360.975	250.016	2.610.991
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2007	3.006.413	750.025	3.756.438
	2006	2.350.989	250.016	2.601.005
Eduardo Montes ⁸⁾	2007	2.606.764	750.025	3.356.789
	2006	1.071.137	200.054	1.271.191
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁸⁾	2007	2.679.371	750.025	3.429.396
	2006	2.038.914	200.054	2.238.968
Prof. Dr. Claus Weyrich ^{4) 8)}	2007	–	–	–
	2006	1.606.982	–	1.606.982
Summe	2007	33.156.485	8.500.290	41.656.775
	2006	27.839.260	2.525.346	30.364.606

¹⁾ Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienzusagen, die im November 2007 bzw. 2006 für das Geschäftsjahr 2007 bzw. 2006 zugeteilt wurden; Dr. Kleinfeld erhält die aktienbasierte Vergütung in bar ausgeglichen. Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der variablen Barvergütung und der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland.

²⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

³⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁴⁾ Dr. Ganswindt, Prof. Dr. Krubasik sowie Prof. Dr. Weyrich sind mit Wirkung zum 30. September 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁶⁾ Joe Kaeser ist am 1. Mai 2006 Heinz-Joachim Neubürger, der den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen hat, als ordentliches Mitglied des Vorstands der Siemens AG nachgefolgt.

⁷⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁸⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

Die folgende Tabelle erläutert die Details der Barvergütung in individualisierter Form:

(Angaben in EUR) ¹⁾		Barvergütung				Gesamt
		Gehalt	Jahresbonus	LT-Bonus	Sonstiges ²⁾	
Peter Löscher ³⁾	2007	495.000	604.132	604.132	6.774	1.710.038
	2006	–	–	–	–	–
Dr. Klaus Kleinfeld ³⁾	2007	1.704.320	1.796.750	1.796.750	34.208	5.332.028
	2006	1.160.480	1.055.707	998.721	33.554	3.248.462
Prof. Johannes Feldmayer ⁴⁾	2007	936.000	1.119.737	910.822	39.548	3.006.107
	2006	845.520	747.819	728.408	41.470	2.363.217
Dr. Thomas Ganswindt ⁵⁾	2007	–	–	–	–	–
	2006	755.040	835.790	715.529	113.788	2.420.147
Dr. Heinrich Hiesinger ⁶⁾	2007	260.000	311.038	189.566	2.769	763.373
	2006	–	–	–	–	–
Joe Kaeser ⁷⁾	2007	780.000	933.114	756.990	32.782	2.502.886
	2006	325.000	337.448	291.460	10.075	963.983
Prof. Dr. Edward G. Krubasik ⁵⁾	2007	–	–	–	–	–
	2006	755.040	835.790	817.839	45.156	2.453.825
Rudi Lamprecht	2007	936.000	1.119.737	910.822	26.629	2.993.188
	2006	845.520	747.819	651.022	28.625	2.272.986
Heinz-Joachim Neubürger ⁷⁾	2007	–	–	–	–	–
	2006	440.440	487.544	477.073	17.579	1.422.636
Dr. Jürgen Radomski	2007	936.000	1.119.737	910.822	26.583	2.993.142
	2006	845.520	747.819	728.408	29.701	2.351.448
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁸⁾	2007	780.000	933.114	814.320	33.134	2.560.568
	2006	291.750	321.558	292.633	7.618	913.559
Dr. Uriel J. Sharef	2007	936.000	1.119.737	910.822	36.048	3.002.607
	2006	845.520	747.819	728.408	39.228	2.360.975
Prof. Dr. Klaus Wucherer	2007	936.000	1.119.737	910.822	39.854	3.006.413
	2006	845.520	747.819	728.408	29.242	2.350.989
Eduardo Montes ⁹⁾	2007	780.000	933.114	824.499	69.151	2.606.764
	2006	325.000	400.416	330.411	15.310	1.071.137
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁹⁾	2007	780.000	1.026.051	843.024	30.296	2.679.371
	2006	714.990	658.513	633.237	32.174	2.038.914
Prof. Dr. Claus Weyrich ⁵⁾⁹⁾	2007	–	–	–	–	–
	2006	505.500	543.031	531.368	27.083	1.606.982
Summe	2007	10.259.320	12.135.998	10.383.391	377.776	33.156.485
	2006	9.500.840	9.214.892	8.652.925	470.603	27.839.260

¹⁾ Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der variablen Barvergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland.

²⁾ Unter den Sonstigen Vergütungen sind geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 282.102 (i.V. 300.753) EUR, Zuschüsse zu Versicherungen von 48.634 (i.V. 80.527) EUR, Wohnungs- und Umzugskosten von 47.040 (i.V. 10.500) EUR sowie ein Barausgleich von Aktienzusagen von 0 (i.V. 78.823) EUR enthalten.

³⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁴⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Dr. Ganswindt, Prof. Dr. Krubasik sowie Prof. Dr. Weyrich sind mit Wirkung zum 30. September 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁷⁾ Joe Kaeser ist am 1. Mai 2006 Heinz-Joachim Neubürger, der den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen hat, als ordentliches Mitglied des Vorstands der Siemens AG nachgefolgt.

⁸⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁹⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

Für die aufgrund des Wechsels von Merck & Co., Inc., USA, zur Siemens AG erlittenen kurz- und langfristigen Vermögensnachteile erhielt Peter Löscher einen Betrag in Höhe von insgesamt 8,5 Mio. EUR zugesagt. Mit Peter Löscher ist vereinbart, dass das Unternehmen diesen Betrag im Januar 2008 seiner Beitragsorientierten Altersversorgung (BSAV) zuführt.

Die Stückzahl wie auch die Werte der aktienbasierten Einkommenskomponente ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die Aktienzusagen wurden mit dem Kurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage abzüglich des Gegenwartswerts der während der Halteperiode erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, angesetzt. Dieser Wert beträgt 97,94 (i.V. 67,70) EUR.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

(Angaben in Stück bzw. EUR) ¹⁾	Aktienbasierte Vergütung			
	Stück		Geldwerte	
	Aktienzusagen ²⁾		Aktienzusagen ²⁾	
	2007	2006	2007	2006
Peter Löscher ³⁾	10.211	–	1.000.065	–
Dr. Klaus Kleinfeld ³⁾	–	5.540	750.000	375.058
Prof. Johannes Feldmayer ⁴⁾	–	3.693	–	250.016
Dr. Thomas Ganswindt ⁵⁾	–	–	–	–
Dr. Heinrich Hiesinger ⁶⁾	7.658	–	750.025	–
Joe Kaeser ⁷⁾	7.658	4.432	750.025	300.046
Prof. Dr. Edward G. Krubasik ⁵⁾	–	–	–	–
Rudi Lamprecht	7.658	3.693	750.025	250.016
Heinz-Joachim Neubürger ⁷⁾	–	–	–	–
Dr. Jürgen Radomski	7.658	3.693	750.025	250.016
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁸⁾	7.658	2.955	750.025	200.054
Dr. Uriel J. Sharef	7.658	3.693	750.025	250.016
Prof. Dr. Klaus Wucherer	7.658	3.693	750.025	250.016
Eduardo Montes ⁹⁾	7.658	2.955	750.025	200.054
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁹⁾	7.658	2.955	750.025	200.054
Prof. Dr. Claus Weyrich ^{5) 9)}	–	–	–	–
Summe	79.133	37.302	8.500.290	2.525.346

¹⁾ Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienzusagen, die im November 2007 bzw. 2006 für das Geschäftsjahr 2007 bzw. 2006 gewährt wurden. Die in dieser Tabelle angegebenen Werte für 2006 ergeben sich nach Kürzung der aktienbasierten Vergütung im Zusammenhang mit der Zuführung von Vorstandseinkommen in den Hilfsfonds zur Unterstützung der Mitarbeiter von BenQ Mobile in Deutschland.

²⁾ Die Aktienzusagen werden nach einer Halteperiode von drei (i. V. vier) Jahren am 8. November 2010 erfüllt. Aufgrund der Aktienzusage erhält der Berechtigte eine entsprechende Stückzahl von Siemens-Aktien ohne Zuzahlung. Dr. Kleinfeld erhält die aktienbasierte Vergütung in bar ausgeglichen.

³⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

⁴⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Dr. Ganswindt, Prof. Dr. Krubasik sowie Prof. Dr. Weyrich sind mit Wirkung zum 30. September 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁷⁾ Joe Kaeser ist am 1. Mai 2006 Heinz-Joachim Neubürger, der den Vorstand zum 30. April 2006 verlassen hat, als ordentliches Mitglied des Vorstands der Siemens AG nachgefolgt.

⁸⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁹⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

Im Folgenden finden sich Informationen zu den von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen und -optionen, die in 2007 und den vorhergehenden Geschäftsjahren Bestandteil der aktienbasierten Vergütung waren. Die Aktienoptionen wurden für die Geschäftsjahre 1999 bis 2005 zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der Siemens AG am 18. Februar 1999 und 22. Februar 2001 verabschiedeten Siemens-Aktienoptionspläne 1999 und 2001 ausgegeben (für nähere Informationen zu den Siemens-Aktienoptionsplänen siehe Anhangs-angabe Ziffer 25).

(Angaben in Stück
bzw. EUR)

Peter Löscher¹⁾
 Dr. Klaus Kleinfeld¹⁾
 Prof. Johannes Feldmayer²⁾
 Dr. Heinrich Hiesinger³⁾
 Joe Kaeser
 Rudi Lamprecht
 Dr. Jürgen Radomski
 Prof. Dr. Hermann Requardt⁴⁾
 Dr. Uriel J. Sharef
 Prof. Dr. Klaus Wucherer
 Eduardo Montes⁵⁾
 Prof. Dr. Erich R. Reinhardt⁵⁾
Summe

(Angaben in Stück
bzw. EUR)

Peter Löscher¹⁾
 Dr. Klaus Kleinfeld¹⁾
 Prof. Johannes Feldmayer²⁾
 Dr. Heinrich Hiesinger³⁾
 Joe Kaeser
 Rudi Lamprecht
 Dr. Jürgen Radomski
 Prof. Dr. Hermann Requardt⁴⁾
 Dr. Uriel J. Sharef
 Prof. Dr. Klaus Wucherer
 Eduardo Montes⁵⁾
 Prof. Dr. Erich R. Reinhardt⁵⁾
Summe

Aktienzusagen									
Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2007		im Geschäftsjahr gewährt		im Geschäftsjahr erdient		im Geschäftsjahr verfallen		Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2007 ⁶⁾	
Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
22.555	56,61	5.540	67,70	–	–	–	–	28.095	58,80
21.149	56,45	3.693	67,70	–	–	8.254	61,49	16.588	56,44
1.942	56,45	2.481	67,70	–	–	–	–	4.423	62,76
1.785	56,49	4.432	67,70	–	–	–	–	6.217	64,48
10.211	57,06	3.693	67,70	–	–	–	–	13.904	59,89
22.788	56,71	3.693	67,70	–	–	–	–	26.481	58,24
2.244	56,59	2.955	67,70	–	–	–	–	5.199	62,91
22.912	56,73	3.693	67,70	–	–	–	–	26.605	58,25
22.912	56,73	3.693	67,70	–	–	–	–	26.605	58,25
1.128	56,53	2.955	67,70	–	–	–	–	4.083	64,62
3.199	56,58	2.955	67,70	–	–	–	–	6.154	61,92
132.825	56,67	39.783	67,70	–	–	8.254	61,49	164.354	59,10

Aktienoptionen									
Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2007		im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte		im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte		im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte		Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2007 ⁶⁾	
Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
129.925	72,26	–	–	78.510	69,45	51.415	76,55	0	–
102.255	76,19	–	–	61.310	74,79	40.945	78,28	0	–
53.255	72,47	–	–	22.500	66,73	7.000	87,19	23.755	73,56
47.800	73,54	–	–	1.950	86,23	7.000	87,19	38.850	70,44
101.965	72,52	–	–	45.500	67,65	11.000	87,19	45.465	73,85
143.730	72,32	–	–	99.785	69,42	15.000	87,19	28.945	74,59
51.880	77,31	–	–	13.900	76,89	10.500	87,19	27.480	73,74
139.980	71,94	–	–	13.500	86,23	15.000	87,19	111.480	68,16
139.980	71,94	–	–	43.500	63,80	15.000	87,19	81.480	73,49
27.700	78,30	–	–	3.900	86,23	6.000	87,19	17.800	73,57
95.450	72,30	–	–	20.000	53,70	12.000	87,19	63.450	75,35
1.033.920	73,08	–	–	404.355	69,57	190.860	82,41	438.705	72,27

¹⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

²⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

³⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁵⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁶⁾ Die Werte berücksichtigen nicht die im November 2007 für das Geschäftsjahr 2007 gewährten Aktienzusagen. Sie können aber Aktienzusagen bzw. Aktienoptionen enthalten, die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

Aktienoptionen					
(Angaben in Stück bzw. EUR)	am 30. September 2007 ausstehende Aktienoptionen			am 30. September 2007 ausübbarer Aktienoptionen	
	Ausübungspreis	Anzahl	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Anzahl	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren
Peter Löscher ¹⁾	–	–	–	–	–
Dr. Klaus Kleinfeld ¹⁾	–	–	–	–	–
Prof. Johannes Feldmayer ²⁾	–	–	–	–	–
Dr. Heinrich Hiesinger ³⁾	72,54	11.910	2,2	11.910	2,2
Dr. Heinrich Hiesinger ³⁾	74,59	11.845	3,2	–	–
Joe Kaeser	53,70	6.000	0,1	6.000	0,1
Joe Kaeser	73,25	11.000	1,2	11.000	1,2
Joe Kaeser	72,54	10.355	2,2	10.355	2,2
Joe Kaeser	74,59	11.495	3,2	–	–
Rudi Lamprecht	72,54	16.520	2,2	16.520	2,2
Rudi Lamprecht	74,59	28.945	3,2	–	–
Dr. Jürgen Radomski	74,59	28.945	3,2	–	–
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁴⁾	72,54	11.390	2,2	11.390	2,2
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁴⁾	74,59	16.090	3,2	–	–
Dr. Uriel J. Sharef	53,70	30.000	0,1	30.000	0,1
Dr. Uriel J. Sharef	73,25	25.000	1,2	25.000	1,2
Dr. Uriel J. Sharef	72,54	27.535	2,2	27.535	2,2
Dr. Uriel J. Sharef	74,59	28.945	3,2	–	–
Prof. Dr. Klaus Wucherer	73,25	25.000	1,2	25.000	1,2
Prof. Dr. Klaus Wucherer	72,54	27.535	2,2	27.535	2,2
Prof. Dr. Klaus Wucherer	74,59	28.945	3,2	–	–
Eduardo Montes ⁵⁾	73,25	4.000	1,2	4.000	1,2
Eduardo Montes ⁵⁾	72,54	6.215	2,2	6.215	2,2
Eduardo Montes ⁵⁾	74,59	7.585	3,2	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾	86,23	8.775	0,2	8.775	0,2
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾	73,25	15.000	1,2	15.000	1,2
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾	72,54	16.520	2,2	16.520	2,2
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾	74,59	23.155	3,2	–	–
Summe		438.705		252.755	

¹⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

²⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

³⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁵⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2007 ausgeübte Aktienoptionen

(Angaben in Stück bzw. EUR)	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs am Tag der Ausübung
Peter Löscher ¹⁾	–	–
Dr. Klaus Kleinfeld ¹⁾	78.510	90,40
Prof. Johannes Feldmayer ²⁾	61.310	90,49
Dr. Heinrich Hiesinger ³⁾	22.500	86,09
Joe Kaeser	1.950	87,49
Rudi Lamprecht	45.500	89,84
Dr. Jürgen Radomski	99.785	91,71
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁴⁾	13.900	96,24
Dr. Uriel J. Sharef	13.500	88,40
Prof. Dr. Klaus Wucherer	43.500	95,32
Eduardo Montes ⁵⁾	3.900	87,49
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾	20.000	89,20
Summe	404.355	91,00

¹⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

²⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

³⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁵⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

Versorgungszusagen. Im Rahmen der Neuordnung des Pensionssystems der Siemens AG durch die Einführung einer Beitragsorientierten Altersversorgung (BSAV) wurde auch für den Vorstand mit Wirkung ab 1. Oktober 2004 das System der leistungsorientierten Pensionszusagen abgelöst und durch ein auf Beiträgen beruhendes Versorgungssystem ersetzt. Die bis zum 30. September 2004 erworbenen Pensionsansprüche bleiben bestehen. Die Höhe der Beiträge für die BSAV wird vom Präsidium des Aufsichtsrats jährlich neu festgelegt. Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar mit Wertstellung zum 1. Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezin) erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2007 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage eines am 7. November 2007 vom Aufsichtsratspräsidium gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 13,6 (i.V. 4,2) Mio. EUR gewährt. Davon entfielen 0,7 (i.V. 0,7) Mio. EUR auf die Ausfinanzierung der persönlichen Altzusagen, der Restbetrag von 12,9 (i.V. 3,5) Mio. EUR wurde den individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben.

Die folgende Übersicht zeigt unter anderem die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2007 in individualisierter Form:

(Angaben in EUR)	Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV)			
	Jährliche Angaben zu den Zuführungen gemäß Ziff. 4.2.5 Abs. 2 S. 2 DCGK			
	Stand des BSAV-Versorgungskontos zum 30.09.2007 ¹⁾	Beitrag insgesamt für 2007	davon zur Ausfinanzierung des Altsystems	davon dem BSAV-Versorgungskonto gutgeschrieben
Peter Löscher ²⁾	–	280.000	–	280.000
	–	8.500.000 ³⁾	–	8.500.000
Dr. Klaus Kleinfeld ²⁾	1.095.556	805.000	154.700	650.300
Prof. Johannes Feldmayer ⁴⁾	672.143	524.160	129.908	394.252
Dr. Heinrich Hiesinger ⁵⁾	246.731	436.800	31.322	405.478
Joe Kaeser	544.341	436.800	24.097	412.703
Rudi Lamprecht	707.329	524.160	112.554	411.606
Dr. Jürgen Radomski ⁶⁾	–	–	–	–
Prof. Dr. Hermann Requardt ⁷⁾	496.554	436.800	27.816	408.984
Dr. Uriel J. Sharef	673.800	370.000	–	370.000
Prof. Dr. Klaus Wucherer	673.800	370.000	–	370.000
Eduardo Montes ⁸⁾	138.011	436.800	74.375	362.425
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁸⁾	571.513	436.800	102.637	334.163
Summe	5.819.778	13.557.320	657.409	12.899.911

¹⁾ Jeweils unter Berücksichtigung der Zuführungen im Januar 2007, aber ohne Hinzurechnung der zwischenzeitlich aufgelaufenen Mindestverzinsung von derzeit 2,25%.

²⁾ Dr. Kleinfeld hat mit Wirkung zum 30. Juni 2007 sein Amt als ordentliches Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG niedergelegt; sein Dienstvertrag endete regulär zum 30. September 2007. Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 wurde Peter Löscher zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG ernannt.

³⁾ Sonderzuführung im Januar 2008; zu den Einzelheiten siehe oben (Seite 65).

⁴⁾ Prof. Feldmayer war seit dem 28. März 2007 freigestellt und ist mit Wirkung zum 30. September 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Dr. Hiesinger wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁶⁾ Dr. Radomski wurde nicht mehr auf die BSAV umgestellt.

⁷⁾ Prof. Dr. Requardt wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

⁸⁾ Stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

Für Pensionszusagen gegenüber den derzeitigen Mitgliedern des Vorstands hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 46,3 (i.V. 51,6) Mio. EUR gebildet, die in den Anhangsangaben, Ziffer 20, enthalten sind.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge i.S.v. § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 16,0 (i.V. 14,4) Mio. EUR.

Für Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 49,7 (i.V. 35,2) Mio. EUR gebildet, die in den Anhangsangaben, Ziffer 20, enthalten sind.

Sonstiges. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Haftungsverhältnisse. Das Unternehmen hat für eine von einem ehemaligen Mitglied des Vorstands durch eine Bürgschaftserklärung zu stellende Kautions in Höhe von insgesamt 5 Mio. EUR einen Betrag von 4,5 Mio. EUR abgesichert (zu den weiteren Einzelheiten siehe im Lagebericht Seite 22).

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung enthält neben einer festen Vergütung eine am kurzfristigen sowie eine am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet. Die Mitglieder des Compliance-Ausschusses und des Nominierungsausschusses erhalten für diese Tätigkeit keine zusätzliche Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2007.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 27. Januar 2005 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 drei Komponenten:

- einen festen Bestandteil,
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen kurzfristigen Bestandteil und
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen langfristigen Bestandteil.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 EUR und eine kurzfristige variable Vergütung in Höhe von 150 EUR je 0,01 EUR des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie, das einen Mindestbetrag von 1 EUR übersteigt; der Mindestbetrag erhöht sich jährlich, erstmals für das am 1. Oktober 2005 begonnene Geschäftsjahr, um 10%. Zusätzlich wird eine langfristige, nach Ablauf der jeweiligen fünfjährigen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 50.000 EUR gewährt. Die langfristige Vergütung kommt nur zur Auszahlung, wenn das Ergebnis je Aktie am Ende dieser Wahlperiode im Vergleich zu deren Beginn um mehr als 50% gestiegen ist. Das der Ermittlung der Aufsichtsratsvergütung zugrunde liegende Ergebnis je Aktie ist um wesentliche außerordentliche Ergebnisposten zu bereinigen. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde die Aufsichtsratsvergütung auf Basis eines um wesentliche außerordentliche Ergebnisposten bereinigten Ergebnisses je Aktie von 4,76 EUR ermittelt. Die langfristige Vergütung, die mit Wirkung für das am 1. Oktober 2004 begonnene Geschäftsjahr eingeführt wurde, kommt nach Ablauf der gegenwärtigen Wahlperiode, d.h. nach Beendigung der Hauptversammlung am 24. Januar 2008, zeitanteilig zur Auszahlung. Die erforderliche – zeitanteilig ermittelte – Steigerung des Ergebnisses je Aktie im Vergleich zum Beginn der Wahlperiode wurde erreicht.

(Angaben in EUR)	2007				2006			
	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung ¹⁾	Gesamt	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt
Dr. Gerhard Cromme ^{2) 3)}	114.583	122.031	33.333	269.947	100.000	69.000	–	169.000
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer ^{2) 3)}	72.917	77.656	23.333	173.906	125.000	86.250	–	211.250
Ralf Heckmann ³⁾	100.000	106.500	33.333	239.833	100.000	69.000	–	169.000
Dr. Josef Ackermann ³⁾	75.000	79.875	33.333	188.208	75.000	51.750	–	126.750
Lothar Adler	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Gerhard Bieletzki	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
John David Coombe ³⁾	62.500	66.563	33.333	162.396	50.000	34.500	–	84.500
Hildegard Cornudet	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Birgit Grube	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Bettina Haller ⁴⁾	25.000	26.625	8.333	59.958	–	–	–	–
Heinz Hawreliuk ³⁾	75.000	79.875	33.333	188.208	75.000	51.750	–	126.750
Berthold Huber	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Prof. Dr. Walter Kröll	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Prof. Dr. Michael Mirow ²⁾	25.000	26.625	8.333	59.958	–	–	–	–
Wolfgang Müller ⁵⁾	16.667	17.750	23.333	57.750	50.000	34.500	–	84.500
Georg Nassauer ⁴⁾	25.000	26.625	25.000	76.625	50.000	34.500	–	84.500
Thomas Rackow ⁶⁾	50.000	53.250	20.833	124.083	37.500	25.875	–	63.375
Dieter Scheitor ⁵⁾	37.500	39.938	10.833	88.271	–	–	–	–
Dr. Albrecht Schmidt	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Dr. Henning Schulte-Noelle ³⁾	87.500	93.188	33.333	214.021	75.000	51.750	–	126.750
Peter von Siemens	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Jerry I. Speyer	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Lord Iain Vallance of Tummel	50.000	53.250	33.333	136.583	50.000	34.500	–	84.500
Klaus Wigand ⁶⁾	–	–	13.333	13.333	16.667	11.500	–	28.167
Summe	1.266.667	1.349.001	666.659	3.282.327	1.254.167	865.375	–	2.119.542

¹⁾ Die Werte stehen unter der Bedingung der Fortdauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung am 24. Januar 2008; bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat erfolgt eine zeitanteilige Kürzung des auszahlenden Betrages. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nach dem 1. Oktober 2004 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten die langfristige variable Vergütung zeitanteilig. Dem ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Baumann, steht für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat bis zum 27. Januar 2005 eine zeitanteilige langfristige variable Vergütung von 3.333 EUR zu.

²⁾ Prof. Dr. v. Pierer stellte mit Beginn der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2007 sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats zur Verfügung. An seiner Stelle wurde Dr. Cromme für den Rest der laufenden Amtsperiode bis zur Hauptversammlung der Siemens AG am 24. Januar 2008 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Für Prof. Dr. v. Pierer rückte als Aufsichtsratsmitglied der als Ersatzmitglied gewählte Prof. Dr. Mirow nach.

³⁾ Dr. Cromme als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Ralf Heckmann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Dr. Ackermann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Dr. Schulte-Noelle als Vorsitzender bzw. Mitglied des Prüfungsausschusses (jeweils anteilig für die Zeit seiner Tätigkeit), Heinz Hawreliuk und John David Coombe als Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine höhere feste und variable Vergütung. Prof. Dr. v. Pierer erhält anteilig für den Zeitraum seiner Aufsichtsrats-tätigkeit ebenfalls eine entsprechend erhöhte Vergütung als ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses. Für den Zeitraum seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Prüfungsausschusses erhält Dr. Cromme anteilig ebenfalls eine entsprechend erhöhte Vergütung.

⁴⁾ Bettina Haller, vorher Ersatzmitglied im Aufsichtsrat, rückte zum 1. April 2007 als Nachfolgerin von Georg Nassauer in den Aufsichtsrat der Siemens AG nach.

⁵⁾ Für Wolfgang Müller, der mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Januar 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Dieter Scheitor durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

⁶⁾ Thomas Rackow, vorher Ersatzmitglied im Aufsichtsrat, rückte zum 26. Januar 2006 als Nachfolger von Klaus Wigand in den Aufsichtsrat der Siemens AG nach.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, die beiden Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung eines einfachen Mitglieds. Jedes Mitglied der Ausschüsse und zusätzlich die Vorsitzenden dieser Ausschüsse (jeweils ohne Präsidial-, Vermittlungs- und Beteiligungsausschuss) erhalten jeweils zusätzlich eine weitere Hälfte der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und die Siemens-Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt.

Mit Peter von Siemens besteht ein nach der Hauptversammlung 2003 zu unveränderten Bedingungen verlängerter und nach der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 endender Repräsentationsvertrag, mit dem ihm als Mitglied der Gründerfamilie für die Repräsentanz des Unternehmens bei offiziellen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie für die Vertretung in Verbänden eine Auslagen-erstattung und die Überlassung eines Firmenwagens sowie die Bereitstellung eines Büros mit Sekretariat zugesagt wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

3. Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Siemens AG sowie alle Organe der Verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden von der Siemens AG bzw. dem Verbundenen Unternehmen von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen bzw. verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In einem solchen Fall kann seit dem 1. Oktober 2005 das Unternehmen Mitglieder des Vorstands bis zu einer Höhe von 20% des Festgehalts in Anspruch nehmen. Ebenso ist eine Inanspruchnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats bis zu einer Höhe von 20% der festen Vergütung mit jedem Mitglied individuell vereinbart (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

33 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (bis 25. 4. 2007)
Vorsitzender

Geburtsdatum: 26.1.1941
Mitglied seit: 27.1.2005

Externe Mandate (zum 25. 4. 2007)
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main
Hochtief AG, Essen
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
Volkswagen AG, Wolfsburg

Dr. jur. Gerhard Cromme
Vorsitzender (seit 25. 4. 2007)
Geburtsdatum: 25. 2. 1943
Mitglied seit: 23.1. 2003

Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz SE, München
Axel Springer AG, Berlin
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
(Vorsitz)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Compagnie de Saint-Gobain S.A.,
Frankreich

Ralf Heckmann*
1. stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Siemens AG

Geburtsdatum: 19. 7. 1949
Mitglied seit: 24. 3. 1988

Dr. oec. Josef Ackermann
2. stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands
der Deutsche Bank AG
Geburtsdatum: 7. 2. 1948
Mitglied seit: 23.1. 2003

Lothar Adler*
Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats Siemens
Geburtsdatum: 22. 2. 1949
Mitglied seit: 23.1. 2003

Gerhard Bieletzki*
Vorsitzender des Betriebsrats der Siemens
VDO Automotive AG, Standort Dortmund
Geburtsdatum: 16. 5. 1947
Mitglied seit: 23.1. 2003

John David Coombe
Chartered Accountant (FCA)
Geburtsdatum: 17.3.1945
Mitglied seit: 23.1. 2003
Externe Mandate
Vergleichbare Auslandsmandate:
Hogg Robinson Group plc, Großbritannien
(Vorsitz)
Home Retail Group plc, Großbritannien
HSBC Holdings plc, Großbritannien

Hildegard Cornudet*
Informatikerin
Geburtsdatum: 16. 4. 1949
Mitglied seit: 1.4. 2004

Birgit Grube*
Bürokauffrau
Geburtsdatum: 21. 8. 1945
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Bettina Haller*
(seit 1.4.2007)
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
Geburtsdatum: 14. 3. 1959
Mitglied seit: 1.4. 2007

Heinz Hawreliuk*
Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Geburtsdatum: 20. 3. 1947
Mitglied seit: 1. 4. 1985
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt
Holding AG, München
Eurocopter Deutschland GmbH, München

Berthold Huber*
Vorsitzender der IG Metall
Geburtsdatum: 15. 2. 1950
Mitglied seit: 1.7. 2004
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Audi AG, Ingolstadt

Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll
Berater
Geburtsdatum: 30. 5. 1938
Mitglied seit: 23.1. 2003
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
MTU Aero Engines GmbH, München
Wincor Nixdorf AG, Paderborn

Prof. Dr. Michael Mirow
(seit 25.4.2007)
Hochschullehrer
Geburtsdatum: 6.10.1938
Mitglied seit: 25. 4. 2007

Wolfgang Müller*
(bis 25.1.2007)
Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Geburtsdatum: 14.1.1948
Mitglied seit: 23.1. 2003

Georg Nassauer*
(bis 31.3.2007)
Stahlformenbauer
Geburtsdatum: 8. 3. 1948
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Thomas Rackow*
Industrie Kaufmann
Geburtsdatum: 6. 2. 1952
Mitglied seit: 26.1. 2006

Dieter Scheitor*
(seit 25.1.2007)
Ressortleiter beim
Vorstand der IG Metall
Geburtsdatum: 23. 11. 1950
Mitglied seit: 25.1. 2007

Dr. jur. Dr. oec. publ. h.c. Albrecht Schmidt
Bankdirektor a. D.
Geburtsdatum: 13. 3. 1938
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
Thyssen'sche Handelsgesellschaft m.b.H.,
Mülheim a. d. Ruhr

Dr. jur. Henning Schulte-Noelle
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Allianz SE
Geburtsdatum: 26. 8. 1942
Mitglied seit: 13. 2. 1997

Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz SE, München
(Vorsitz)
E.ON AG, Düsseldorf
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf

Peter von Siemens
Industrie Kaufmann
Geburtsdatum: 10. 8. 1937
Mitglied seit: 11. 3. 1993

Jerry I. Speyer
Chairman & CEO, Tishman Speyer
Geburtsdatum: 23. 6. 1940
Mitglied seit: 14. 7. 2003

Lord Iain Vallance of Tummel
Chairman, Amsphere Ltd.
Geburtsdatum: 20. 5. 1943
Mitglied seit: 23.1. 2003

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Auf der Hauptversammlung vom 23. Januar 2003 wählten die Aktionäre die Vertreter der Anteilseigner. Die durch * kenntlich gemachten Vertreter der Arbeitnehmer wurden am 5. Dezember 2002 von einer Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer gewählt bzw. sind für ausgeschiedene Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nachgerückt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre.

Stand: 30. 9. 2007

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat sechs Ausschüsse eingerichtet.

Ausschüsse	Sitzungen in 2007	Aufgaben	Mitglieder zum 30.9.2007
Aufsichtsrats-Präsidium	8 8 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Das Präsidium befasst sich mit grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsführung, insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten; es unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und stellt Beschäftigungs- und Vergütungsgrundsätze für den Vorstand auf; es schließt die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern ab und legt die Vergütung sowie jährlich die Höhe der variablen und aktienbasierten Vergütungsbestandteile fest. Das Präsidium unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen. Es entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen. Das Präsidium überprüft regelmäßig die Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens und unterbreitet Verbesserungsvorschläge.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitzender bis 25.4.2007) Dr. jur. Gerhard Cromme (Vorsitzender seit 25.4.2007) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann
Prüfungsausschuss	7 0 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Dem Prüfungsausschuss obliegen die Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch den Aufsichtsrat, die Erörterung der Quartalsabschlüsse und des Halbjahresfinanzberichts, die Gestaltung der Beziehungen zum Abschlussprüfer (insbesondere Auftragserteilung, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Kontrolle der Unabhängigkeit) und die Beziehungen zur unternehmensinternen Bilanzrevision.	Dr. jur. Gerhard Cromme* (Vorsitzender bis 25.4.2007) Dr. jur. Henning Schulte-Noelle* (Vorsitzender seit 25.4.2007) Ralf Heckmann John David Coombe (seit 25.4.2007) Heinz Hawreliuk Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer* (bis 25.4.2007)
Compliance-Ausschuss¹⁾	3 0 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Compliance-Ausschuss behandelt für die Dauer der laufenden Compliance-Untersuchung folgende Themen für den Aufsichtsrat: die Steuerung der laufenden Compliance-Untersuchung, die Berichte der Rechtsanwaltskanzlei Debevoise & Plimpton LLP über deren unabhängige Untersuchung und Überprüfung der internen Compliance- und Kontrollsysteme sowie die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und von unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen.	Dr. jur. Gerhard Cromme (Vorsitzender) Ralf Heckmann John David Coombe Heinz Hawreliuk Dr. jur. Henning Schulte-Noelle
Beteiligungsausschuss § 32 MitbestG	0 6 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Beteiligungsausschuss ist für Beschlüsse über die Ausübung von Berechtigungsrechten an anderen Unternehmen zuständig.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitzender bis 25.4.2007) Dr. jur. Gerhard Cromme (Vorsitzender seit 25.4.2007) Dr. oec. Josef Ackermann Dr. jur. Dr. oec. publ. h. c. Albrecht Schmidt
Nominierungsausschuss²⁾	0 0 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.	Dr. jur. Gerhard Cromme Dr. oec. Josef Ackermann Dr. jur. Henning Schulte-Noelle
Vermittlungsausschuss §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 und 5 MitbestG	0	Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung bzw. den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.	Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer (Vorsitzender bis 25.4.2007) Dr. jur. Gerhard Cromme (Vorsitzender seit 25.4.2007) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann Heinz Hawreliuk

¹⁾ Eingesetzt durch Beschluss vom 25.4.2007

²⁾ Eingesetzt durch Beschluss vom 25.7.2007

* Finanzexperte (Audit Committee Financial Expert) im Sinne des Sarbanes-Oxley Act

Der Vorstand

Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld

Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG (bis 30. 6. 2007)
 Geburtsdatum: 6.11.1957
 Erste Bestellung: 1.12.2002
 Ursprünglich bestellt bis: 30. 9. 2007
 Externe Mandate (zum 30. 6. 2007)
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Bayer AG, Leverkusen
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Alcoa Inc., USA
 Citigroup Inc., USA
 Konzernmandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Nokia Siemens Networks B.V.,
 Niederlande

Peter Löscher

Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG (seit 1.7.2007)
 Geburtsdatum: 17. 9. 1957
 Erste Bestellung: 1.7.2007
 Bestellt bis: 31.3.2012
 Externe Mandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Smiths Group plc., Großbritannien
 Konzernmandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Nokia Siemens Networks B.V.,
 Niederlande (bis 30. 9. 2007)

Prof. Johannes Feldmayer*

(bis 30. 9. 2007)
 Geburtsdatum: 16.10.1956
 Erste Bestellung: 1.5.2003
 Bestellt bis: 30. 9. 2007
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 ExxonMobil Central Europe Holding
 GmbH, Hamburg
 Infineon Technologies AG, München

Dr.-Ing. Heinrich Hiesinger

(seit 1.6.2007)
 Geburtsdatum: 25. 5. 1960
 Erste Bestellung: 1.6.2007
 Bestellt bis: 31. 3. 2012
 Konzernmandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Siemens AB, Schweden
 Siemens A.E., Griechenland
 (Vorsitz)
 Siemens AG Österreich
 Siemens A/S, Dänemark
 Siemens A/S, Norwegen
 Siemens A.Ş., Türkei
 Siemens France Holding S.A.S., Frankreich
 Siemens Holdings plc., Großbritannien
 Siemens Nederland N.V., Niederlande
 Siemens Schweiz AG, Schweiz
 Siemens S.p.A., Italien
 (Stellv. Vorsitz)
 Siemens Sp. z.o.o., Polen
 (Vorsitz)
 Siemens Zrt., Ungarn

Joe Kaeser

Geburtsdatum: 23.6.1957
 Erste Bestellung: 1.5.2006
 Bestellt bis: 31. 3. 2011
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Bayerische Börse AG, München
 Konzernmandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Siemens VDO Automotive AG,
 Regensburg
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Nokia Siemens Networks B.V.,
 Niederlande
 Siemens Corp., USA
 Siemens Ltd., China
 Siemens Ltd., Indien

Rudi Lamprecht

Geburtsdatum: 12.10.1948
 Erste Bestellung: 26. 4. 2000
 Bestellt bis: 31. 3. 2009
 Konzernmandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 BSH Bosch und Siemens
 Hausgeräte GmbH, München
 (Vorsitz)
 OSRAM GmbH, München
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V.,
 Niederlande
 (Stellv. Vorsitz)
 Nokia Siemens Networks B.V.,
 Niederlande (ab 1.10.2007)
 (Stellv. Vorsitz)
 OOO Siemens, Russland
 (Vorsitz)
 Siemens Ltd., Südafrika
 (Vorsitz)

Eduardo Montes

Geburtsdatum: 2.10.1951
 Erste Bestellung: 1.5.2006
 Bestellt bis: 31. 3. 2011
 Externe Mandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Mecalux, S.A., Spanien
 Konzernmandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Siemens Enterprise Communications
 Management GmbH
 (Vorsitz)
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Nokia Siemens Networks B.V.,
 Niederlande
 Siemens S.A., Spanien
 (Vorsitz)

Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski

Geburtsdatum: 26.10.1941
 Erste Bestellung: 29. 6. 1994
 Bestellt bis: 31.12.2007
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 ALBA AG, Berlin
 Deutsche Krankenversicherung AG, Köln
 Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck
 Konzernmandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 BSH Bosch und Siemens
 Hausgeräte GmbH, München
 (Stellv. Vorsitz)
 OSRAM GmbH, München
 (Vorsitz)
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Siemens AG Österreich
 (Vorsitz)
 Siemens A.Ş., Türkei
 Siemens Schweiz AG, Schweiz
 (Vorsitz) (bis 13.11.2007)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Dr. med. h. c. Erich R. Reinhardt

Geburtsdatum: 3.10.1946
 Erste Bestellung: 1.12.2001
 Bestellt bis: 31.3.2011
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Prof. Dr. phil. nat. Hermann Requardt

Geburtsdatum: 11. 2. 1955
 Erste Bestellung: 1. 5. 2006
 Bestellt bis: 31. 3. 2011
 Konzernmandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Siemens VDO Automotive AG, Regensburg
 (Vorsitz)
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Siemens Ltd., China

Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef

Geburtsdatum: 19. 8. 1944
 Erste Bestellung: 26. 7. 2000
 Bestellt bis: 31. 3. 2008
 Konzernmandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Siemens Canada Ltd., Kanada
 Siemens Corp., USA
 (Vorsitz)
 Siemens Israel Ltd., Israel
 (Vorsitz)
 Siemens Power Transmission &
 Distribution, Inc., USA
 Siemens S.A., Kolumbien
 (Vorsitz)
 Siemens S.A. de C.V., Mexiko
 (Vorsitz)

Peter Y. Solmssen

(seit 1.10.2007)
 Geburtsdatum: 24.1.1955
 Erste Bestellung: 1.10.2007
 Bestellt bis: 31. 3. 2012

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer

Geburtsdatum: 9. 7. 1944
 Erste Bestellung: 1. 8. 1999
 Bestellt bis: 31. 3. 2008
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Deutsche Messe AG, Hannover
 Infineon Technologies AG, München
 LEONI AG, Nürnberg
 SAP AG, Walldorf
 Konzernmandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
 GmbH, München
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Siemens Ltd., China
 (Vorsitz)
 Siemens Ltd., Indien
 Siemens Ltd., Korea
 Siemens S.A., Portugal
 (Vorsitz)

* freigestellt seit dem 28.3.2007

Ausschüsse des Vorstands

Ausschüsse	Sitzungen in 2007	Aufgaben	Mitglieder zum 30.9.2007
Zentralvorstand	44	Der Zentralvorstand setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, den Leitern der Zentralabteilung Finanzen und der Zentralabteilung Personal sowie weiteren, derzeit sechs vom Vorstand gewählten Vorstandsmitgliedern. Der Zentralvorstand nimmt die Aufgaben des Vorstands zwischen den einzelnen Vorstandssitzungen wahr.	Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld (bis 30. 6. 2007) Peter Löscher (seit 1. 7. 2007) Prof. Johannes Feldmayer* (bis 30. 9. 2007) Dr.-Ing. Heinrich Hiesinger Joe Kaeser Rudi Lamprecht Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski Prof. Dr. phil. nat. Hermann Requardt Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef Peter Y. Solmssen (ab 1.10.2007) Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer
Eigenkapital- und Belegschaftsaktien-ausschuss	0 2 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Dieser Ausschuss ist zuständig für die Ausnutzung von Genehmigten Kapitalia bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie für die Durchführung von diversen Kapitalmaßnahmen.	Dr. rer. pol. Klaus Kleinfeld (bis 30. 6. 2007) Peter Löscher (seit 1.7.2007) Joe Kaeser Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski

* freigestellt seit dem 28.3.2007

Nähere Informationen zum Thema Corporate Governance bei Siemens finden Sie im Internet unter

www.siemens.de/corporate_governance

34 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens Aktiengesellschaft hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.siemens.de/corporate_governance veröffentlicht.

Berlin und München

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. November 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Nonnenmacher	v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender*

Geschäftszahlen für das 1. Quartal	24.01.2008
Hauptversammlung – Olympiahalle München, 10 Uhr	24.01.2008
Kurs ex Dividende	25.01.2008
Geschäftszahlen für das 2. Quartal und Halbjahrespressekonferenz	30.04.2008
Geschäftszahlen für das 3. Quartal	30.07.2008
Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahrs (Pressekonferenz)	13.11.2008
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008	27.01.2009

* Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
www.siemens.com/finanzkalender

Kontakt

Anschrift

Siemens Aktiengesellschaft
 Wittelsbacherplatz 2
 D-80333 München
 Internet www.siemens.com

Informationen zum Inhalt

Telefon +49 89 636-33032 (Pressestelle)
 +49 89 636-32474 (Investor Relations)
 Telefax +49 89 636-30085 (Pressestelle)
 +49 89 636-32830 (Investor Relations)
 E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Geschäftsbericht-Bestellungen für Nicht-Siemens-Mitarbeiter

E-Mail siemens@bek-gmbh.de
 Internet www.siemens.com/bestellung_geschaeftsbericht
 Telefon +49 7237-480024
 Telefax +49 7237-1736

Geschäftsbericht-Bestellungen für Siemens-Mitarbeiter

LZF, Fürth-Bislohe
 Intranet <http://c4bs.spls.de/>
 Telefax +49 911 654-4271
 Bestell-Nr. A19100-F-V74

Impressum

Konzeption und Inhalt
 © 2007 by Siemens AG, Berlin und München

Produktion

Publicis KommunikationsAgentur GmbH, GWA,
 München

